

PROTOKOLL DER 94. SITZUNG DES STURA AM 15.01.2019

Unterlageninformationen:

Stand: 29. Januar 19, 21:26
Protokoll beschlossen am: [Datum einfügen]

Sitzungsinformationen:

Ort: Neuer Hörsaal Physik, Albert-Ueberle-Str. 3-5

Uhrzeit: 19:00 s.t.

Informationsmaterial:

- 1) Termine von AKs, Referaten und Kommissionen unter „VS-Strukturen“:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de>
- 2) Anträge, Mitteilungen, Fragen, Anregungen, Berichte etc. bitte an:
[situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)
- 3) Entsendungen, Abmeldungen bitte an:
entsendung@stura.uni-heidelberg.de
- 4) Sitzungsunterlagen und Protokolle findet ihr hier:
<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>

Mitglieder Sitzungsleitung:

Leonie Brassat

Kieran Didi

Joris Frenz

Elisabeth Schweigert

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung	6
2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung)	7
3. Verabschiedung von Protokollen	8
4. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine	9
4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf	9
4.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte	9
a) Bericht Vorsitz	9
b) Bericht Sitzungsleitung	10
c) Bericht Finanzreferat	11
d) Bericht Sozialreferat	11
e) Härtefallkommission	12
f) EDV-Referat	12
g) AK Rechtsberatung	12
h) AK Lehramt	12
i) AG Fachrat	12
j) Referat für Konstitution & Gremienkoordination	12
k) Öffentlichkeitsreferat	12
l) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit	12
m) QSM-Referat	13
n) Verkehrsreferat	13
o) Gesundheitsreferat	13
p) Queerreferat	13
q) AG Semesterticket	13
r) SAL	13
s) PoBi-Referat	14
t) AK Lehre und Lernen	14
u) AK studentische Beschäftigte	14
v) Vertretungsversammlung des StuWe	14
w) Bericht zum Forum zum Masterplan Neuenheimer Feld	14
x) Bericht AK Ananas auf Pizza (Außen)	14
y) Bericht Wahlausschuss	14
z) Bericht vom Collegium Academicum	14
4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.	16
5. Urabstimmungen	17
5.1 Urabstimmung Semesterticket im Mai (2. Lesung) (angenommen)	17
a. Abstimmungsergebnis	17
b. Antrag	17
c. Änderungsantrag (vom Antragsteller angenommen)	18
d. Diskussion	19
d. Änderungsantrag: Im Abstimmungstext die ersten beiden Sätze streichen (abgelehnt)	19
e. Änderungsantrag: im Dritten Satz „in“ durch „bei“ ersetzen: Vom Antragsteller übernommen	20
f. Abstimmung: soll Wabenlegende bei Urabstimmung mitgedruckt werden? (angenommen)	20

5.2 Diskussion zur StuRa-Wahl: Organisationsmöglichkeit für die StuRa-Wahl	21
6. Anträge auf inhaltliche Positionierung & Meinungsbilder	22
6.1 Inhaltliche Positionierung zum Thema Steuern und wie sie umgelegt werden sollen (2. Lesung) (Abstimmung vertagt).....	22
a. Abstimmungsergebnis	22
b. Antrag.....	22
c. Änderungsantrag FS Chemie / Biochemie (vertagt)	23
d. Diskussion	24
e. GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit (angenommen)	25
6.2 Abstimmungsempfehlung bei „Der Prüfungsanspruch erlischt nach x Semestern Überschreitung der Regelstudienzeit“ (2. Lesung) (angenommen)	26
a. Abstimmungsergebnis	26
b. Antrag.....	26
c. Diskussion	27
6.3 Positionierung zu den Sperrzeiten in der Altstadt (1. Lesung)	29
a. Abstimmungsergebnis	29
b. Antrag.....	29
c. Diskussion	30
7. Sonstiges	32
7.1 Antrag auf Änderung der Bewirtschaftsrichtlinie (2. Lesung) (angenommen)	32
a. Abstimmungsergebnis	32
b. Antrag.....	32
c. Diskussion	35
e. GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit (abgelehnt)	36
f. Änderungsantrag: mindestens 700 Euro oder 10 % (d.h. das höhere) (abgelehnt).....	36
g. Änderungsantrag: statt Haushalt auf Zuweisung ändern, da Haushalt alles umfasst, was Fachschaft an Einnahmen einplant und man Zuweisungen schon sicher am Jahresanfang kennt (angenommen)	36
h. Änderungsantrag: Hinzufügen: Verpflegung auf Exkursionen fällt unter Reisekosten (angenommen) .	36
7.2 Nachtragshaushalt 2019 (1. Lesung).....	37
a. Abstimmungsergebnis	37
b. Antrag.....	37
c. Diskussion	38
7.3 Festlegung der Sitzungstermine des StuRa Heidelberg im Sommersemester 2019 (1. Lesung) (Antrag auf Dringlichkeit) (Variante B gewählt)	40
a. Abstimmungsergebnis	40
b. Antrag.....	40
c.) Antrag auf Dringlichkeit (angenommen)	41
d. Diskussion	41
8. Kandidaturen und Wahlen	42
8.1 Kandidatur: Julia Patzelt – Vorsitz der VS (2. Lesung) (nicht behandelt).....	42
a. Kandidatur	42
b. Diskussion	43
8.2 Kandidatur: Philipp Jung – SAL (2. Lesung) (gewählt)	45

a. Kandidatur	45
b. Diskussion	45
8.3 Kandidatur: Esra Dural – Kulturreferat (2. Lesung) (gewählt).....	46
a. Kandidatur	46
b. Diskussion	46
8.4 Kandidatur: Justus Mühlenfeld – PLACE-Fellowship-Auswahlkommission für abgeordnete Lehrkräfte bei der HSE (2. Lesung) (gewählt)	47
a. Kandidatur	47
b. Diskussion	47
c. GO-Antrag auf Dringlichkeit für PLACE-Fellowship-Auswahlkommission von Studierenden, Dozenten und Projekten (angenommen)	47
8.5 Kandidatur: Michael Pfister – Koordinationsbeirat „Masterplan INF“ (2. Lesung) (gewählt) 49	49
a. Kandidatur	49
b. Diskussion	49
8.6 Kandidatur: Rahel Amler – Sitz im Forum des Masterplan INF (2. Lesung) (gewählt).....	51
a. Kandidatur	51
b. Diskussion	51
8.7 Kandidatur: Marc Baltrun – Außenreferat (1. Lesung).....	52
a. Kandidatur	52
b. Diskussion	52
8.8 Kandidatur: Markus Baldermann – Kulturreferat (1. Lesung).....	54
a. Kandidatur	54
b. Diskussion	55
8.9 Kandidatur: Cristina Henriques Martins – Justizreferat (1. Lesung)	56
a. Kandidatur	56
b. Diskussion	56
8.10 Kandidatur: David Hellge – Wahlausschuss (1. Lesung)	57
a. Kandidatur	57
b. Diskussion	57
8.11 Kandidatur: Take Pham- Finanzreferat (1. Lesung).....	58
a. Kandidatur	58
b. Diskussion	58
8.12. Kandidatur: Florian Weiss- Finanzreferat LHG (1. Lesung)	59
a. Kandidatur	59
b. Diskussion	59
8. 13 Kandidatur: Mariam Hanna –Internationale Studierende (1. Lesung)	60
a. Kandidatur	60
b. Diskussion	60
8.11 Wahl	61
9. Finanzanträge	62

9.1 Finanzantrag – Materialbeschaffung für “Aufklärung gegen Tabak” Mannheim (2. Lesung) (angenommen).....	62
a. Abstimmungsergebnis	62
b. Antrag.....	62
c. Diskussion	64
9.2 Finanzantrag – Unterstützung eines Symposiums des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur (2. Lesung) (abgelehnt).....	66
a. Abstimmungsergebnis	66
b. Antrag.....	66
c. Diskussion	69
9.3 Finanzantrag – Unterstützung einer Exkursion des Erasmus Student Network Heidelberg e.V. in die Schweiz (2. Lesung) (abgelehnt)	71
a. Abstimmungsergebnis	71
b. Antrag.....	71
c. Diskussion	74
9.4 Finanzantrag – Unterstützung der Vortragsreihe des HeiSDA (1. Lesung).....	76
a. Abstimmungsergebnis	76
b. Antrag.....	76
c. Diskussion	78
9.5 Finanzantrag – Theater-Workshop der studentischen Theatergruppe „Die ARTbacken“ (1. Lesung) (unter 500€) (abgelehnt)	79
a. Abstimmungsergebnis	79
b. Antrag.....	79
c. Diskussion	80
9.6 Finanzantrag – Rhetorikworkshop für engagierte Frauen* (1. Lesung)	81
a. Abstimmungsergebnis	81
b. Antrag.....	81
c. Diskussion	83
9.7 Finanzantrag – EMSA Spring Assembly 2019 in Heidelberg (1. Lesung)	85
a. Abstimmungsergebnis	85
b. Antrag.....	85
c. Diskussion	90
10. Mitgliederliste	91

1. Begrüßung durch die Sitzungsleitung

Sitzungsbeginn:	19:11 Uhr; ab 19:12 Uhr beschlussfähig
Sitzungsende:	11.15 Uhr
Protokollführende*r:	Leonie Brassat

2. Umstrukturierung der TO (Tagesordnung)

TO-Umstrukturierungen:

- TOP 9.7 aufgenommen: Finanzantrag EMSA Spring Assembly 2019 in Heidelberg (SL)
 - Kandidatur 8.10 David Hellge – Wahlausschuss aufgenommen (SL)
 - TOP 9 auf TOP 8 vorziehen, da große Finanzanträge
- Gegenrede: viele Kandidaturen, wichtiger als Finanzanträge, damit Ämter besetzt werden
→Abstimmung: Dafür: 12, Dagegen: Mehrheit auf Sicht →abgelehnt
- TOP 8 auf TOP 6 da sie viel Zeit benötigen: angenommen
 - Antrag auf Aufnahme von Diskussionstop zur StuRa-Wahl 2019 in Verbindung mit Urwahl→angenommen
 - GO-Antrag auf Vorziehen der StuRa-Sitzungen von TOP 7.3. auf 7.2: angenommen

3. Verabschiedung von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Bitte bedenkt, dass das Protokoll zur Außendarstellung des StuRa beiträgt und macht daher konkrete Vorschläge für Ergänzungen. Am besten schickt ihr sie vor der Sitzung an die Sitzungsleitung, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung eingepflegt werden können.

Alle StuRa-Protokolle, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-6-legislatur/>

Abstimmung zum TOP Protokolle	Ja	Nein	Enthaltung
91. Sitzung vom 04.12.2018 (verabschiedet)	28	0	6
92. Sitzung vom 11.12.2018 (verabschiedet)	34	0	10

4. Infos, Mitteilungen, Kurzberichte und Termine

4.1 Berichte und Mitteilungen aus der RefKonf

- **Protokolle der Refkonf:**

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referatekonferenz-refkonf/sitzungsunterlagen-protokolle-der-referatekonferenz/>

- **Kandidaturaufrufe – Hinweise auf unbesetzte Ämter**

Auf der StuRa-Website findet ihr unter Mitmachen – Ausschreibungen / Kandidaturaufrufe (<https://www.stura.uni-heidelberg.de/mitmachen/ausschreibungen-kandidaturaufrufe/>) immer die aktuelle Liste der unbesetzten Ämter und Positionen. Ferner ausführlich Beschreibungen (fast) aller Ämter und gelegentlich Einzelausschreibungen.

- **Ausschreibungen für Seminare, etc.**

Auf derselben Seite findet ihr Ausschreibungen für Seminare, Workshops, Lehrgänge, Teilnahme an Sitzungen von Verbänden und vieles andere mehr.

4.2 Info: Mitteilungen der Sitzungsleitung, der Vorsitzenden der VS, der Referate und sonstige Berichte

a) Bericht Vorsitz

Bericht aus der RefKonf:

Bericht des Vorsitzes:

Übliches Tagesgeschäft:

Verträge, Protokolle, Weiterleitungen usw.

nächste Referatekonferenz am Freitag, den 18. Januar ab 17:15 als Sondersitzung

Räume der VS:

Die Reinigungssituation der Räumlichkeiten der VS in der Albert-Ueberle-Straße ist seit langer Zeit problematisch. Hierzu werden demnächst Treffen zur Bestandsaufnahme und Besprechung der Lage mit zuständigen Vertreter*innen des Bau und Gebäudebetriebs der Uni anvisiert. Herr Treiber wird dort seinerseits zusätzlich darauf aufmerksam machen. Hier möchte ich auch die Fachschaften bitten, Rückmeldung zu geben, wo die Reinigungsleistung nicht so ausfällt, wie dies zu erwarten wäre und welche Aufgaben gegebenenfalls von den

Studierenden selbst übernommen werden müssen. Binnen der nächsten Tage bekommen die FSen einen entsprechenden Aufruf per Mail.

Räume für die VS im Neuenheimer Feld:

Hier gab es ebenfalls vor einiger Zeit schon Aktivitäten in Kommunikation mit dem Dezernat 3 - Planung, Bau u. Sicherheit Abt.3.2 – Bau und Liegenschaften, Räumlichkeiten für die VS im Neuenheimer Feld zu bekommen. David hatte den Faden zuletzt wieder aufgenommen. Herr Treiber wird bei Frau Hartwig nachhaken, wie der aktuelle Stand um evtl. Baumaßnahmen ist.

Anfrage vom ASTA der HS Mannheim

Die VS der Hochschule Mannheim bittet kurzfristig um Unterstützung der Campusaktion anlässlich des Besuchs der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin Theresia Bauer diesen Donnerstag! Diese kann folgendermaßen aussehen:

- * persönliche Teilnahme an der Aktion vor Ort (bitte vorab mit mir abstimmen)
- * Zusendung von Informationsmaterial
- * Übermittlung von Erfahrungen mit ähnlichen Veranstaltungen
- * andere Anregungen

Konkret geht es um Folgendes:

„Die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Bauer wird die Hochschule Mannheim am Donnerstag (17.01.) besuchen, um sich die aktuellen Lehr- und Lernprojekte der HS MA anzusehen (siehe beigefügte Mail mit Programm). Die Studierendenschaft wird mit Vertreterinnen und Vertretern am offiziellen Programm teilnehmen. Die VS beabsichtigt jedoch auch zu diesem Anlass ihre ablehnende Haltung gegenüber Studiengebühren in BaWü und anderen neuerlichen Fehlleistungen des MWK sichtbar zu kommunizieren. Zu diesem Zweck wird es während des Aufenthalts der Ministerin einen Informationsstand auf der Laufroute zwischen den beiden zu besichtigenden Gebäuden geben um ein entsprechendes Signal zu setzen. Mit einer regen Teilnahme unserer eigenen Studierendenschaft ist nicht zu rechnen, da wir uns in der Prüfungsphase befinden und der Termin in den Abendstunden liegt. Ersteres ist auch der Grund für die Kurzfristigkeit und die noch nicht finalisierten Planungen.“

Aufruf: Bitte für Amt des Vorsitzes kandidieren!- Alleinvertretung kann man nur beschließen, wenn zumindest ein weiterer Bewerber in Aussicht ist.

b) Bericht Sitzungsleitung

Der Rektor kommt am 05.02.2019 in den StuRa

- ➔ Themen für das Gespräch mit dem Rektor bitte an [situngsleitung@stura.uni-heidelberg.de](mailto:sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de)
- ➔ Es wird ein Fragenkatalog erstellt

Bitte bis 21.1.2019 4 Personen (nach Möglichkeit aus verschiedenen Fächern) zu benennen mit denen Prorektor Loureda bzgl. Des Konzeptes des neuen Sprachlabors zusammenarbeiten kann.

Senatssitzung am 05.02.2019, 26.03.2019 und 07.05.2019

- ➔ Kandidaturen im StuRa bitte möglichst zeitig einbringen!

Diskussion über Urabstimmung & StuRa-Wahlen nicht im veröffentlichten Protokoll, da noch mit der Uni verhandelt wird.

Aufruf an die FSen bei der Kneipentour in der Erstiwoche auf Lautstärke und Benehmen zu achten

Leonie tritt aufgrund eines Auslandssemesters zum 01.02. zurück

c) Bericht Finanzreferat

Nachfolger gesucht! Aber 2 Kandidaten gefunden.

-Bank, bei der Konto besteht, lässt ab Februar keine Einzahlungen mehr zu, Finanzreferat sucht nach Lösung, z.B. Boten oder Privatkonto; sind diesbezüglich mit Rechtsaufsicht in Kontakt und wollen Weg finden

-demnächst Abschlussgespräch mit Landesrechnungshof

-Finanzreferat hat sich verkalkuliert beim Haushaltsplan, haben nicht damit gerechnet, dass im November und Dezember noch so viel Geld abgerechnet wird, d.h. es wurde das Doppelte abgerechnet → müssen daher nun zentralen Haushalt etwas kürzen

-Aufruf, dass man sich immer gut überlegt, welcher Gruppe man Gelder zusagt und welche Gruppe deshalb dann zurückstecken muss

-Frage: bei welcher Bank? → Volksbank Heidelberg, schwierig Bank zu finden die StuRa nimmt; Wechsel der Bank aber grds möglich, Vergleichsangebote bitte schicken

d) Bericht Sozialreferat

e) Härtefallkommission

f) EDV-Referat

g) AK Rechtsberatung

h) AK Lehramt

i) AG Fachrat

j) Referat für Konstitution & Gremienkoordination

- in naher Zukunft evtl noch 2 Satzungsanträge
- Änderungswünsche von Fachschaften beraten
- Antrittsmail (wenn jemand neues Amt belegt) werden momentan überholt

-Frage: Hat Rektorat schon etwas zu Härtefallordnung gesagt? →Wissen sie nicht, ist aber noch nicht veröffentlicht

k) Öffentlichkeitsreferat

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/2019/01/01/jahresbericht-2018/>

- gestern bei Messe "engagier dich" eigenen Messestand über StuRa gemacht
- Arbeiten an Instagram-Account

l) Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

- morgen 14-17 Uhr Treffen des AK Nachhaltigkeitslinie um Fachschaften Themen näher zu bringen und Themen zu besprechen
- nächsten Donnerstag trifft sich AK Masterplan Neuenheimer Feld
→Treffen im StuRa Büro
- diesen Samstag in Tübingen Demo zu nachhaltiger Landwirtschaft: Treffen um 6.30 Uhr am HBF

m) QSM-Referat

- Deadline für Anträge ist **heute um 24:00Uhr**
- Bisher von 44 FSen etwa 250 Anträge (letztes Jahr waren es insgesamt 250 zum 1. Termin)
- Die QSM-Kommission muss noch besetzt werden
- 4 Personen (möglichst aus verschiedenen Fächern)
- Wahl am 22.01. -> Kandidaturen auch spontan heute noch möglich oder mit Dringlichkeit nächste Woche; ansonsten bleibt die bisherige Kommission kommissarisch im Amt
- Versuche diese Woche noch alle Anträge durchzugehen und den FSen Rückmeldung zu geben -> Weitergabe der Anträge am 31.01. an die ZUV
- Prüfung der ZUV und letztmalige Möglichkeit unvollständige/fehlerhafte Anträge zu korrigieren
- **Alle Anträge, die bis zum 28. Februar nicht in einer Form bei der ZUV vorliegen, die genehmigungsfähig ist, werden abgelehnt!**

n) Verkehrsreferat

o) Gesundheitsreferat

p) Queerreferat

q) AG Semesterticket

r) SAL

- heute war Sitzung und Diskussion über neue Gebührensatzung für zentrales Sprachlabor
- Beitrag für Bafög-Beziehende sollte von 25 Prozent auf 10 Prozent gesenkt wurden, dieser Antrag wurde abgelehnt und geht nun zurück an Fakultät
- Care-Masterstudiengänge-Anträge wurden einstimmig angenommen

s) PoBi-Referat

- Veranstaltung mitfinanziert
- FZS-Seminar vielleicht hier veranstaltet
- in Semesterferien soll StuRa wissenschaftlich erforscht werden mit Art Stipendium

t) AK Lehre und Lernen

u) AK studentische Beschäftigte

- Treffen mit Geschäftsführung findet bald statt da umstrukturiert werden soll

v) Vertretungsversammlung des StuWe

w) Bericht zum Forum zum Masterplan Neuenheimer Feld

x) Bericht AK Ananas auf Pizza (Außen)

y) Bericht Wahlausschuss

- zum Sommersemester werden es weniger Mitglieder als erwartet, d.h. 4 statt 6 Wahlausschussmitgliedern, daher Aufruf sich zu engagieren

z) Bericht vom Collegium Academicum

Liebe Stura- Sitzungsleitung,

mein Name ist Leander von Detten und ich schreibe euch im Namen des Collegium Academicum, einem der größten Wohnraumprojekte Heidelbergs.

Vor einiger Zeit hatten wir zum Zwecke der weiteren Bekanntmachung und Werbung für unser Projekt zweckgebundene Mittel vom Stura erhalten, um damit unseren Demonstrator, ein begehrtes Zimmermodell des zukünftigen Wohnheims, anzufertigen. Nach zahlreichen Aktionen in vielen Teilen der Stadt (u.a. auf dem Uniplatz im letzten Jahr) ist dieser nun endlich auf unserem zukünftigen Baugrundstück angekommen.

Anlässlich dieses für uns wichtigen Ereignisses, möchten wir die Gelegenheit nutzen um uns bei unseren Unterstützern für die Hilfe die wir erhalten haben zu bedanken! Gerne möchten wir deswegen in der nächstmöglichen Stura-Sitzung einen kurzen Bericht zu unserem aktuellen Projektstand mit anschließender Danksagung an den Stura anbringen. Die Umsetzung unseres Demonstrators wäre ohne die Unterstützung des Sturas so nicht möglich gewesen, daher wollen wir uns noch einmal offiziell bedanken und im Sinne von Transparenz bezüglich der Verwendung der Gelder gerne den Fragen der Abgesandten stellen.

Da das Projekt des weiteren für die gesamte Studierendenschaft konzipiert ist, möchten wir so auch versuchen einen größeren Anteil dieser darauf aufmerksam zu machen.

Unserer Vorschlag wäre daher in einem kurzen Rahmen (weniger als 5 min.) eine kurze Vorstellung abzuhalten und im Anschluss für Fragen zu Verfügung zu stehen. Da wir alle im Rahmen unseres Projektes sehr stark eingebunden sind, wäre es dabei sehr freundlich von euch wenn wir möglichst am Anfang der Sitzung auftreten könnten. Falls von eurer Seite Interesse besteht, bringen wir gerne auch weiteres Infomaterial zu unserem Projekt mit. Wann wäre denn für euch ein guter Zeitpunkt an dem wir uns und unser Projekt vorstellen können?

Für weitere Rückfragen stehe ich euch gerne zu Verfügung! Über eine positive Antwort eurerseits würden wir uns als Projekt sehr freuen. Bis hoffentlich bald im Stura

Mit freundlichen Grüßen

Leander von Detten,

stellvertretend für das Projektteam des Collegium Academicum

-Hinweis, dass dies auch für Veranstaltungen des StuRa genutzt werden kann

4.3 Termine: Treffen, AG, Vortreffen, Partys etc.

Was?	Wann?	Wo?	Weitere Infos/Vortreffen
Ak-Rechtsberatung	Dienstags 18:00 – 19:00 Donnerstag 17:00 – 18:00 im	StuRa Büro Sandgasse 7 StuRa Büro Albert Überle 3-5	https://www.stura.uni-heidelberg.de/angebote/rechtsberatung/

- 1) Alle Termine und ggf. weitere Informationen findet ihr hier:
<http://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni&style=Hochschul%25und%25Bildungspolitik>
- 2) Die Termine von Gremien werden hier nochmals gesondert aufgeführt:
<http://sofo-hd.de/list?nDays=0&tag=gremien&title=Gremientermine>
- 3) Informationen zu den StuRa-Verteilern findet ihr hier:
<http://www.stura.uni-heidelberg.de/studierendenrat/interessante-mailinglisten/>

5. Urabstimmungen

5.1 Urabstimmung Semesterticket im Mai (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	44	2	2

b. Antrag

Antragssteller*in:

Wahlausschuss

Antragsart:

Antrag auf Durchführung einer Urabstimmung

Antragstext:

Der Wahlausschuss beantragt die Durchführung einer Urabstimmung zum Semesterticket für den Zeitraum vom 07. bis zum 09. Mai 2019 mit folgender Fragestellung.

„Die Urabstimmung ist erst ab einer Wahlbeteiligung von min. 10% gemäß § 8 Abs. 2 der Organisationssatzung des Studierendenrates gültig. Abgestimmt wird nach dem Mehrheitsprinzip.

Wer bei Frage 1 mit Nein stimmt, kann dennoch bei Frage 2 mit Ja oder Nein stimmen.

Frage 1.

Soll das Semesterticket in den nächsten fünf Jahren für einen von allen Studierenden zu Semesterbeginn bezahlten Grundbeitrag von 29,30 Euro inkl. der bisherigen Abend- und Wochenendregelung und einer weiteren Preissteigerung des Ticketpreises von bisher 170 Euro um 5 Euro jährlich, mit einer Verschiebung der nächsten Preiserhöhung vom WiSe2019 auf das SoSe2020, weiterhin angeboten werden?

Also:

- ❖ Anhebung des Grundbeitrags auf 29,30 Euro (Einmalige Anhebung um 3,50 Euro, davon 1,50 Euro für die Abend- und Wochenendregelung)
- ❖ Jährliche Anhebung des Kaufpreises um 5,00 Euro (Momentaner Kaufpreis vor Ort: 170 Euro)
- ❖ Verschiebung der nächsten Kaufpreiserhöhung vom WiSe 2019 auf das SoSe2020

JA

NEIN

Frage 2.

Die bisherige Abend- und Wochenendregelung gilt Abends ab 19 Uhr sowie ganztags an Wochenenden und Feiertagen. Für Studierende mit Studienort Heidelberg beinhaltet diese die Waben 125, 105, 135 und 145 und für Studierende mit dem Studienort Mannheim (Medizin Mannheim) die Waben 74, 84, 94, 104 des VRN-Verbundgebietes.

Soll für eine Anhöhung des Grundbeitrags pro Studierenden auf 12,50 Euro eine Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung auf das gesamte VRN-Verbundgebiet (ohne Westpfalz), wenn der Vertrag zu den in Frage 1 beschriebenen Konditionen zustande kommen?

(Der Grundbeitrag für alle Studierende stiege dann von 29,30 Euro auf insgesamt 35,30 Euro/Semester.)

JA

NEIN

Begründung des Antrags:

/

c. Änderungsantrag (vom Antragsteller angenommen)

[...]

Soll für eine Anhebung des Grundbeitrags pro Studierenden auf 12,50 Euro eine Ausweitung der Abend- und Wochenendregelung auf das gesamte VRN-Verbundgebiet erfolgen, wenn der Vertrag zu den in Frage 1 beschriebenen Konditionen zustande kommt?

(Der Grundbeitrag für alle Studierende stiege dann von 29,30 Euro auf insgesamt 35,30 Euro/Semester.)

Wabenlegende:

125 (Heidelberg, einschließlich Schlierbach und Ziegelhausen),

105 (Schriesheim und Dossenheim),

135 (Eppelheim)

145 (Rohrbach bis Nußloch, einschließlich Leimen, St. Ilgen, Sandhausen),

74 (Sandhofen, Schönau etc.),

84 (Käfertal, Feuerwache Nord, Feudenheim),

94 (Neckarstadt, LU-Mitte, MA-Hbf),

104 (Neckarau, Seckenheim, Friedrichsfeld, etc.)

d. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Welche Waben sind genau gemeint, könntet ihr die genauen Orte dazu schreiben?
- Frage: grammatikalische Anmerkung, wird dem Antragsteller persönlich mitgeteilt

2. Lesung:

- Anmerkung, dass Fragen auf Zetteln nicht auf Englisch stehen, da viel auf Englisch überall steht aber nicht auf Wahlzetteln. Dies ist zwar nun zu spät es zu ändern aber vielleicht kann man es in Zukunft beachten → Fachschaft von cultural studies haben Rücksprache mit Antragsteller gehalten und finden es nicht problematisch, da auch Wahlhelfer bei Übersetzung helfen und Aufwand für englische Wahlzettel wäre evtl zu hoch
- Man könnte englische Erläuterung aushängen, die auf die Wahlhelfer verweist

d. Änderungsantrag: Im Abstimmungstext die ersten beiden Sätze streichen (abgelehnt)

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	4	26	19

e. Änderungsantrag: im Dritten Satz „in“ durch „bei“ ersetzen: Vom Antragsteller übernommen

**f. Abstimmung: soll Wabenlegende bei Urabstimmung mitgedruckt werden?
(angenommen)**

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	47	1	3

5.2 Diskussion zur StuRa-Wahl: Organisationsmöglichkeit für die StuRa-Wahl

- Wahlausschuss will Stimmungsbild von letzter Sitzung als Grundlage für nächste Sitzung des Ausschusses nehmen und sich für Variante A aussprechen, sofern es keine Gegenstimmen gibt → wird so erfolgen.

6. Anträge auf inhaltliche Positionierung & Meinungsbilder

6.1 Inhaltliche Positionierung zum Thema Steuern und wie sie umgelegt werden sollen (2. Lesung) (Abstimmung vertagt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: Inhaltliche Positionierung zum Thema Steuern Und wie sie umgelegt werden sollen

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Finanzreferat

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, dass alle Kosten in Zusammenhang mit dem Thema Steuern auf Veranstaltungseinnahmen auf die betreffenden Fachschaften umgelegt werden sollen.

Alternative wäre:

Der StuRa möge beschließen, dass alle Kosten in Zusammenhang mit dem Thema Steuern auf Veranstaltungseinnahmen der Fachschaften aus den Posten 623 (Förderungen für Fachschaftsprojekte) bezahlt werden sollen.

Begründung des Antrags:

Bei vielen Fachschaftsveranstaltungen werden Einnahmen gemacht. Diese müssen wir

teilweise versteuern. Das Problem ist zurzeit, dass wir nicht wissen, über welchen Posten wir das abrechnen sollen. Die Frage, die sich stellt ist, ob jede einzelne FS die Kosten tragen soll, die sie selbst verursacht, oder ob wir das solidarisch finanzieren. Tatsächlich sind zurzeit eher die kleinen FS die die Steuern verursachen. Das ist jetzt eine politische Frage.

Man kann sowohl nach dem Verursacherprinzip gehen und sagen der Verursacher der Kosten soll sie auch tragen. Jedoch darf auch nicht vergessen, dass gerade kleine Fachschaften einen großen Teil ausmachen, die ihr Geld nicht ausgeben. Und somit das Geld dieser FSen gerade in den zentralen Topf fließen. Deswegen kann es auch unter bestimmten Gesichtspunkten sinnvoll sein, dass diese Fachschaften nicht die Steuern aus ihrem Etat bezahlen.

Wie wirkt sich der Antrag konkret aus?

Am Ende eines Jahres fallen Steuern. Oft kann man sie nicht genau planen. Zusätzlich verschieben sich die Jahresabschlüsse auch immer um einen gewissen Zeitraum. Siehe dieses Jahr machen wir die Abschlüsse für 16 und 17. Somit ist es schwer zu kalkulieren wie hoch die Kosten tatsächlich anfallen werden. Am Ende ist es so, dass das Finanzreferat mit dem Finanzteam dasitz und solche Sachen entscheiden muss. Das möchten wir nicht. Wir finden, dass der Stura die politische Entscheidung zusteht. Uns sind beide Arten gleich. Es geht einfach nur darum, dass der Stura dem Finanzreferat eine Richtlinie vorgibt. Diese wird dann bei allen weiteren Jahresabschlüssen berücksichtigt.

c. Änderungsantrag FS Chemie / Biochemie (vertagt)

Antragstext:

Der Stura möge beschließen, dass die Umsatzsteuer auf besteuerbare Einnahmen der jeweiligen Fachschaft von diesen zu übernehmen ist. Diese Regelung gilt ab dem Haushaltsjahr 2020 und kann nicht rückwirkend angewandt werden.

Begründung des Antrags:

Auf vielen Fachschaftsveranstaltungen fallen Steuern an. Aktuell ist es unklar, wie diese in den Haushalt der VS einfließen sollen. Da die Umsatzsteuer von 19 % nur auf tatsächlich existente Einnahmen erhoben werden kann, sollte selbige nach dem Verursachungsprinzip auch von der entsprechenden Fachschaft getragen werden, die die Einnahmen gemacht hat. Würden die Steuern von allen FSen gemeinsam getragen, so würden einzelne FSen Steuern zahlen auf Einnahmen, die ihnen selbst gar nicht zu Gute kamen und damit effektiv weniger Geld haben. Ab dem Kalenderjahr 2020 sollen daher die Fachschaften und Finanzreferenten unter Berücksichtigung von Steuern auf die einzelnen Einnahmen der Fachschaften die Haushaltspläne kalkulieren.

Ausgenommen davon sind Einnahmen, die regulär steuerfrei sind, weil sie beispielsweise in ihrer Natur von der Umsatzsteuer befreit sind.

Für den laufenden Betrieb soll von allen Beteiligten die reguläre Umsatzsteuer von 19% angenommen werden.

Da diese Regelung bei nahezu allen FSen zu einer geänderten Planung führen muss, darf sie **nicht rückwirkend** auf die Einnahmen der vergangenen Jahre gelten. Steuern auf Einnahmen der vergangenen Jahre sollen gemeinsam getragen werden, um den laufenden Betrieb zu gewährleisten.

d. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Was sind Einnahmen der Veranstaltungen? → ALLE Einnahmen.
- Fachschaft molekulare Biotechnologie möchte dass es aus dem Gesamtkopf für alle Fachschaften bezahlt wird → so viel Aufwand sei es nicht für alle Fachschaften
- Frage: Mit was machen die Fachschaften so einen großen Umsatz? → Partys, zB Fachschaft Chemie mit ihrem Kittelverkauf aber insgesamt bringt jeder Veranstaltung von allen Fachschaften etwas
- Frage: Geht es um die Gesamteinnahmen der VS? → Es gibt nur ein Gesamtkonto und die Fachschaften gehören praktisch zur VS, die Einnahmen sind ausschließlich Fachschaftseinnahmen, daher ist nun die Frage, ob man es buchhalterisch auf die einzelnen Fachschaften umschreibt oder nicht
- Hinweis: Es sind nicht alle Einnahmen steuerpflichtig, sondern nur Einnahmen mit wirtschaftlicher Tätigkeit. → es ist tatsächlich nicht alles steuerpflichtig. Wenn aber Megapartys stattfinden sind die Einnahmen so enorm gestiegen, dass man steuerpflichtig wird, daher will sich Finanzreferat nach der Meinung im StuRa richten
- Jeder, der die Kosten verursacht sollte auch die Kosten tragen

GO-Antrag auf Meinungsbild: Soll man es auf die Fachschaften umlegen, die es auch verursachen?

Ja: M.a.S.

2. Lesung:

- Frage: welcher Betrag? → 17.500 Euro von allen Partys zusammen
- Hinweis, dass FS Chemie dem Antrag in aktueller Form nicht gefällt, da Formulierung "alle Kosten..." zu allgemein sei, da Umsatzsteuer umfasst und Steuerberatung und es schwierig sei, da Haushaltspläne für 2019 schon erstellt, daher Vorschlag, dass Richtlinie erst ab 2020 gelten soll → Steuererklärung jetzt auch schon fällig, Kosten fallen auch jetzt schon an

- Aufgeschlüsselte Rechnung: Von Steuerberaterin kommt nur eine einzige Rechnung, die Aufschlüsselung müsste man dann intern machen; vielleicht kann man Konzept ausarbeiten und dies dem StuRa gemeinsam zur Abstimmung geben
- Hinweis, dass noch kein Budgetplan genehmigt ist
- Kooperationen: man kann auch Rechnung umbuchen und auf Fachschaften aufteilen
- Hinweis, dass es kein Problem bei Aufteilung in Steuererklärung sei, da man dies ausrechnen könne und man sich ggf. einigen könnte, die Daten liegen ja vor
- Hinweis, dass Aufschiebung bis 2020 ein Problem sei, da man jetzt das Geld zahlen muss und man sonst einen anderen Beitrag kürzen müsste, falls man es nicht auf Fachschaften umlegt, da sonst das Geld ausgeht
- Hinweis des Antragstellers, dass Einnahmen, die steuerlich relevant sind, abgeschöpft werden sollen
- Hinweis, dass Steuerberater Rechnung prozentual vom Umsatz abrechnen, daher sei es schwierig, für alle Parteien ein fairen Antrag ausarbeitet, daher sollte man sich Zeit nehmen um den Antrag auszuarbeiten → Wollten Punkt vertagen
- Wollen Fachschaften entlasten
- Kritik, dass man als Fachschaft jede Woche viele Mails von Referaten bekommt, daher sollte man Antrag vorher zusenden damit kein Stress entsteht

GO-Antrag auf Vertagung, damit man mit Fachschaften noch einmal Rücksprache halten kann (zurückgezogen)

e. GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit (angenommen)

6.2 Abstimmungsempfehlung bei „Der Prüfungsanspruch erlischt nach x Semestern Überschreitung der Regelstudienzeit“ (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: Abstimmungsempfehlung bei „Der Prüfungsanspruch erlischt nach x Semestern Überschreitung der Regelstudienzeit“

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	37	2	9

b. Antrag

Antragssteller*in:

AK LeLe

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der Stura möge folgendes beschließen:

Der Stura empfiehlt, bei Abstimmungen in Gremien mit „nein“ zu votieren, wenn eine Prüfungsordnung mit dem Passus „Der Prüfungsanspruch erlischt nach x Semestern Überschreitung der Regelstudienzeit“ zur Abstimmung steht.

Begründung des Antrags:

Die Klausel ist problematisch, da die Regelstudienzeit dazu dient, die Uni zu verpflichten, zu gewährleisten, dass das Studium innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden kann. Es entsteht daraus für die Studierenden keine Verpflichtung, das Studium auch tatsächlich in Regelstudienzeit abzuschließen.

Vielmehr gibt es gute Gründe, länger als die Regelstudienzeit und auch länger als die Regelstudienzeit + x Semester zu studieren: Interesse, Freude am Studium, Arbeiten während des Studiums, ein Doppelstudium etc. Gerade in letzteren beiden Fällen werden Studierende erheblich benachteiligt und unter Druck gesetzt, wenn eine solche Regelung eingeführt wird. Insofern sollte es den Studierenden überlassen werden, lange sie studieren.

Ohnehin geht es den Fächern meist darum, dass die Studis zu einem Beratungsgespräch kommen sollen. Die Fachvertreter*innen bringen oftmals vor, dass Studierende ihr Studium nicht wirklich auf die Reihe kriegen und Druck brauchen, um das Studium zu beenden. Wir halten eine Regelung wie die obige allerdings nicht für zielführend. Stattdessen sollte es die Pflicht geben, nach Überschreitung der Regelstudienzeit um x Semester ein Beratungsgespräch zu führen. Dies kann beispielsweise entweder in der Fachstudienberatung oder der psychologischen Beratung stattfinden.

Für „nein“ und nicht für eine Enthaltung sprechen wir uns deswegen aus, da ggf. die Regelung weitreichende Konsequenzen für die Studierenden hat, da sie zwar nicht exmatrikuliert werden, aber eben den Prüfungsanspruch verlieren. Insofern ist es unseres Erachtens gerechtfertigt und angebracht, hier mit „nein“ zu stimmen.

Wichtig ist es zudem, bei der Abstimmung (auch falls es eine Enthaltung sein sollte), zuvor Kritik an der Regelung zu äußern, damit gegenüber den anderen Gremienmitgliedern klar wird, was aus studentischer Sicht das Problem an dieser Regelung ist, und sie evtl. doch noch gestrichen oder abgeändert wird. Außerdem ist zu hoffen, dass durch das Ansprechen in diversen Gremien ein Bewusstsein bei den entsprechenden Mitgliedern bzw. an der gesamten Uni dafür entsteht, dass diese Regelung problematisch ist. Langfristig könnten sich, vor allem durch eine geschlossene Haltung der Studierenden in diversen Gremien, Änderungen erwirken lassen.

c. Diskussion**1. Lesung:**

- Lob, dass es ein sehr gelungener Antrag sei
- Befürwortung, dass der Antrag auch den finanziellen Betrachtungsaspekt berücksichtigt, jedoch sollte man einen Rahmen setzen, damit nicht jeder so lang studiert wie man möchte → Der Antrag zieht nicht darauf, die gleiche Last in den 3 Semestern zusätzlich zu absolvieren, finanziell wird es sich also nicht niederschlagen (zumindest was die Universität angeht)

- Frage: Wird der Prüfungsanspruch dann gar nicht mehr erlöschen? → die Studierenden sollten entscheiden, wie lange sie studieren sie wollen und wie lange nicht und Regelstudienzeit soll eigentlich nur Richtlinie sein, wie man studieren kann, aber nicht muss
- Hinweis, dass finanzielle Aspekte getrennt und kritisch betrachtet werden sollten, da man beachten sollte, woher das Geld denn kommt
- Auch wenn man keine Studien hat, heißt es ja nicht, dass jeder nun ewig lang studieren wird
- Es gibt auch immernoch Diplom und Masterstudierende, so hoch können die Kosten also gar nicht sein
- Frage: Wie ist die Klausel denn genau, hat sie Unteraspekte? → “Prüfungsanspruch erlischt, außer wenn der Studierende es nicht zu vertreten hat“ ist die Klausel, das ist aber sehr ungenau und die Univerwaltung hat einen großen Spielraum ob sie genehmigt dass der Studi dies zu vertreten hat oder nicht
- Hinweis, dass man keine NEIN-Positionierung brauche, da es momentan auch immernoch die Exit-Möglichkeit gibtn und die Prüfungskommissionen sich auch Gedanken darüber machen, was sie entscheiden
- Befürwortung des Antrags, da in den vergangenen Legislaturen auch Grundsatzpositionierungen beschlossen wurden, die ähnlich waren
- Bestätigung, dass in den vergangenen Jahren sogar Postkarten verteilt wurden, auf denen man sich gegen Zwangsexmatrikulation ausgesprochen hat

2. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

6.3 Positionierung zu den Sperrzeiten in der Altstadt (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: Positionierung zu den Sperrzeiten in der Altstadt

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Kulturreferat & Sitzungsleitung

Antragsart:

Inhaltliche Positionierung

Antragstext:

Der StuRa möge folgende Positionierung beschließen:

„Der StuRa Heidelberg verlangt, dass er bzw. einer seiner Vertreter in die Verhandlungen zu einer außergerichtlichen Einigung bezüglich der Sperrzeiten in der Altstadt Heidelbergs (Aktionsbündnis / Arbeitsinitiative) einbezogen wird. Da Heidelberg nach wie vor eine Studierendenstadt ist und das Nachtleben ein wichtiges Gut der rund 40.000 Studierenden darstellt, wäre ein Interessenausgleich zwischen den verschiedenen Parteien im Sinne aller Beteiligten. In der Zwischenzeit fordert der StuRa, wie zuletzt in der Sitzung vom 06.12.2016, die Sperrzeiten nach der Landesregelung von 3 Uhr unter der Woche und 5 Uhr am Wochenende. Der StuRa behält sich vor bei Nicht-Einbeziehung in die laufenden Gespräche weitere Protestaktionen, wie im Sommer 2018, zu organisieren und auf diese und andere Weise seine Interessen kundzutun.“

Begründung des Antrags:

Bisher dürfen die Kneipen in der Altstadt unter der Woche bis 1 Uhr, in der Nacht zum Freitag bis 3 Uhr ihre Gäste bewirten. Die Regelung gilt am Wochenende bis 4 Uhr. Obwohl diese Entscheidung am 24. Juli 2018 seitens des Gemeinderats beschlossen wurde und

zusätzliche Vorkehrungen für die Sicherheit und die öffentlichen Verkehrsmittel (Ausbau Kommunalen Ordnungsdienst, Nachtbusse und Sicherheitspersonal etc.) geplant waren, läuft nun eine Klage einiger Anwohner vor dem Verwaltungsgericht Mannheim auf Sperrzeiten von 0 Uhr unter der Woche und 1 Uhr am Wochenende.

Grund hierfür sei der hohe Lärmpegel, der eine angemessene Nachtruhe nicht gewährleiste und Anwohner*innen störe. Zudem würden die bisherigen Öffnungszeiten gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs vom 28. März 2018 sprechen, da sie als gesundheitsgefährdend für die Anwohner eingestuft wurden. Laut den Anwohner*innen störe nicht nur der hohe Dezibel-Wert in der Altstadt, sondern auch das nicht zumutbare Verhalten der Menschen. Der Studierendenrat Heidelberg versteht zwar die Belange der in der Altstadt ansässigen Einwohner*innen, allerdings sehen wir in der Kürzung der Öffnungszeiten nicht die konstruktive Bewältigung und Lösung der bisherigen Probleme. Die Landesregelungen für die Kneipenöffnungszeiten sehen für Wirt*innen und Gastronom*innen eigentlich sogar eine Öffnungszeit bis 3 Uhr unter der Woche und 5 Uhr am Wochenende vor, mit der neuen noch kürzeren Sperrzeit wäre dies in Heidelberg mehr als leicht eingeschränkt und würde das bisher lebendige Heidelberger Nachtleben zudem bedeutend verändern.

Die östliche Altstadt zeichnet sich durch zahlreiche Cafés, Bars und Kneipen aus, die jährlich von Millionen Tourist*innen, Besucher*innen, Anwohner*innen und Studierenden besucht werden. Insbesondere die östliche Altstadt bietet für die Gastronomie- und Kneipenkultur einen Hotspot und versammelt tagtäglich Menschen. Sogenannte Ordnungswidrigkeiten und Störfaktoren dürfen nicht das Kollektiv bestrafen und die Nachtszene gänzlich einschränken, sondern es braucht ggf. andere Vorkehrungen und Kompromisse, die das Nachtleben für alle noch angenehmer und schöner gestalten sowie den Anwohner*innen entgegenkommen. Mit kürzeren Sperrzeiten ist ein niedrigerer Lärmpegel bei weitem und absolut nicht garantiert. Ganz im Gegenteil würde dies dazu führen, dass mehr Menschen auf den Straßen verweilen und Anwohner*innen dadurch noch mehr gestört würden. Aus Sicht des StuRa bietet diese Entscheidung weder einen Kompromiss noch eine Lösung für die Altstadt-Bewohner*innen.

Zwar sind verschiedene Organe und Ämter der Stadt bei dieser Entscheidung eingebunden, allerdings dürfen und haben Studierende hier kein wirksames Mitsprache- und Bestimmungsrecht, was bei einer Studierendenstadt wie Heidelberg mit ca. 40.000 Studierenden nicht akzeptabel ist und eine sehr große Bürger*innengruppe von der Mitbestimmung ausschließt.

Aus diesem Grund positioniert sich der StuRa im Sinne des Heidelberger Nachtlebens und insbesondere im Interesse der Studierenden gegen kürzere Öffnungszeiten in der Altstadt und für mehr studentische Mitsprache sowie Mitbestimmung, was diese Angelegenheiten anbelangt.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: in Mannheim gibt es seit einiger Zeit einen Nachtbürgermeister, kann man das nicht hier auch anregen?
- Hinweis, dass dieser Vorschlag in Heidelberg abgelehnt wurde
- Zeiten von 6 und 4 Uhr, gilt nun die Landesregelung? → Alte Sperrzeiten wurden gekippt, dann waren Landesregelungen in Kraft, dann wurde beschlossen, was hier oben steht
- Anmerkung, dass der Text noch schärfer formuliert werden sollte
- Kulturreferent von vor 2 Jahren Alex sollte Ruhekonzept ausarbeiten, man sollte in Antragstext einbauen, was man der Initiative zu bieten hat
- Hinweis, dass ignoriert wird, dass StuRa zu „Neckargemünder Saufkumpanen“ eingegliedert wurde, dabei sollte man eine Entschuldigung verlangen, da dadurch Alkoholismus anders dargestellt wird und Dialogbereitschaft der Studierenden sollte dargestellt sein
- Frage: Besteht eine gesammelte Meinung dazu? → Nein.
- Frage: Welche Wirte sind betroffen? → Altstadt, laut Rnz östliche Altstadt
- Karte der betroffenen Wirte soll dem Antrag beigefügt werden

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

7. Sonstiges

7.1 Antrag auf Änderung der Bewirtschaftungsrichtlinie (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	38	7	3

b. Antrag

Antragssteller*in:

Cristina Henriques Martins (c.martins@stura.uni-heidelberg.de)

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der StuRa möge beschließen, der nachstehenden Änderung der Bewirtschaftungsrichtlinie seine Zustimmung zu erteilen:

Bisheriger Text	Neuer Text
Grundsätzliche Regelungen <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Regelungen eines Drittmittelgebers werden vorrangig angewandt; sind keine vorgegeben, gelten für Drittmittel die gleichen Regelungen wie für VS-Mittel. • Ausgaben müssen in adäquater Relation zum Anlass stehen. • Bewirtungen sollen sich im Rahmen des nach Anlass und Status der Beteiligten Üblichen bewegen. • Bewirtung darf nur bei öffentlichen Veranstaltungen erfolgen. Die Öffentlichkeit 	Grundsätzliche Regelungen <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Regelungen eines Drittmittelgebers werden vorrangig angewandt; sind keine vorgegeben, gelten für Drittmittel die gleichen Regelungen wie für VS-Mittel. • Ausgaben müssen in adäquater Relation zum Anlass stehen. • Bewirtungen sollen sich im Rahmen des nach Anlass und Status der Beteiligten Üblichen bewegen. • Bewirtung darf nur bei öffentlichen Veranstaltungen erfolgen. Die Öffentlichkeit

<p>muss belegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei internen (nicht öffentlichen) Sitzungen darf nur in Ausnahmefällen bewirtet werden, sofern Zeit und Dauer so bemessen sind, dass ein Imbiss gereicht werden muss. • Die Ausgaben sind zu belegen. Den zahlungsbegründenden Unterlagen sind Angaben über den verursachenden Anlass und Beweise für die Öffentlichkeit der Veranstaltung beizufügen. • Die Bewirtungsausgaben sollten 33% des Haushaltes einer Fachschaft nicht überschreiten. • Genussmittel wie Alkohol werden im Rahmen eines verantwortungsbewussten Konsums abgerechnet. • Für Alkohol gilt eine Beschränkung auf 30g Reinalkohol pro Tag [und Person]. • Bei der Beschaffung von Lebensmitteln sollen die vom StuRa beschlossenen ökologischen und Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. <p>Was darf aus VS-Mitteln finanziert werden? (Beispiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewirtung bei internen Besprechungen und Gremiensitzungen, sofern Zeit und Dauer so bemessen sind, dass ein Imbiss gereicht werden muss. • Empfang und Bewirtung von Gästen; Pflege von Partnerschaften, • Werbemaßnahmen (z.B. bei Infoveranstaltungen), • Trinkgelder bei Restaurantbesuchen, • Veranstaltungen im Rahmen der Aufgaben laut LHG. <p>(Paragrafen, Absatz, Inhalt)</p>	<p>muss belegt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei internen (nicht öffentlichen) Sitzungen darf nur in Ausnahmefällen bewirtet werden, sofern Zeit und Dauer so bemessen sind, dass ein Imbiss gereicht werden muss. • Die Ausgaben sind zu belegen. Den zahlungsbegründenden Unterlagen sind Angaben über den verursachenden Anlass und Beweise für die Öffentlichkeit der Veranstaltung beizufügen. • <u>Die Bewirtungsausgaben für interne Veranstaltungen darf 5% oder bis zu 500€ des Haushaltes einer Fachschaft oder eines autonomen Referats nicht überschreiten. Die Bewirtungskosten für externe dürfen 33% des Haushaltes einer Fachschaft oder autonomen Referats nicht überschreiten.</u> • <u>Ausgaben für Veranstaltungen geselliger Art die nicht der Verwirklichung der Aufgaben der VS nach §65 LHG entsprechen sind nicht zulässig.</u> • Genussmittel wie Alkohol werden im Rahmen eines verantwortungsbewussten Konsums abgerechnet. • Für Alkohol gilt eine Beschränkung auf 30g Reinalkohol pro Tag [und Person]. • Bei der Beschaffung von Lebensmitteln sollen die vom StuRa beschlossenen ökologischen und Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt werden. <p>Was darf aus VS-Mitteln finanziert werden? (Beispiele)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewirtung bei internen Besprechungen und Gremiensitzungen, sofern Zeit und Dauer so bemessen sind, dass ein Imbiss gereicht werden muss. • Empfang und Bewirtung von Gästen; Pflege von Partnerschaften, • Werbemaßnahmen (z.B. bei Infoveranstaltungen), • Trinkgelder bei Restaurantbesuchen, • Veranstaltungen im Rahmen der Aufgaben
---	---

	laut LHG.
Diese Änderung / Neufassung tritt zum 25.01.2018 in Kraft.	

Die Bewirtungsausgaben für interne Veranstaltungen sowie eine Veranstaltung, um die Fachschaftsarbeit zu ermöglichen, dürfen 10 % des Haushalts einer FS oder autonomen Referats nicht überschreiten. Jedoch darf die gesamte interne Bewirtung 700 Euro nicht überschreiten. Die gesamten Bewirtungskosten, also Summe aus interner Bewirtung und externe Bewirtung darf das Budget einer Fachschaft oder autonomem Referats nicht um 33% des Haushalts übersteigen.

Begründung des Antrags:

Durch meine Tätigkeit als Finanzreferentin ist mir aufgefallen, dass unsere aktuelle Bewertungsrichtlinie nicht nur Missbrauchspotenzial bietet, sondern auch missbraucht wird. Wir haben einige Fachschaften und Gruppen, die nichts mit ihren Vs Geldern machen, außer sich selbst zu bewirten. Das ist meines Erachtens nicht der Sinn und Zweck von VS Mitteln. Hinzu kommt, dass bei jeder FS Sitzung von einzelnen FSen Unmengen an Süßigkeiten gekauft werden. Wie ich auch aus privaten Quellen weiß, werden diese Süßigkeiten weder alle aufgebraucht noch bei der Fachschaft gelagert. Somit wird dann erneut für die nächste FS Sitzung dieselbe Menge gekauft und der Rest der nicht verzehrten Lebensmittel wird an Privatpersonen gegeben. Da es sich auch immer um dieselben Personen handelt, die die restlichen Süßigkeiten einbehalten entsteht der Verdacht, dass bewusst die Bewertungsrichtlinie ausgenutzt wird um das Geld dezentral auszugeben und somit der Zentrale das Geld zu entziehen. Leider werden diese Vermutungen auch durch die Betrachtung von vielen Fachschaftsprotokollen bestätigt. Unabhängig von diesem Problem finde ich es höchst problematisch, dass mit den VS Beiträgen das regelmäßige Grillen von 3 Fachschaftsräten gezahlt wird. Während viele andere Fachschaften teilweise sich nie selbst bewirten um die VS Beträge sinnvoll zu nutzen. Die interne Bewirtung soll eigentlich nur eine Ausnahme bleiben um die FS-Arbeit zu gewährleisten. Diese Ansicht wurde mir auch bei einer Schulung zum Thema Haushaltsrecht bestätigt. Unsere explizite Nachfrage zum Thema Selbstbewirtung bei FSen hat eine klare Antwort erhalten. Zitat: Um Pizza für eine interne Bewirtung zu rechtfertigen müsste die Sitzung schon min.- 8 Stunden dauern. Die Frage ist, ob man eine solche Situation, die da ist weiterhin so tragen möchte.

Aber hier ist es ganz wichtig zu erwähnen, dass es nicht alle Fachschaften oder Gruppen betrifft. Es sind einige wenige vielleicht knapp 10 Fachschaften. Aber dennoch halte ich das für keinen erträglichen Zustand. Deswegen stelle ich diesen Antrag als Privatperson. Das ist eine politische Entscheidung und Ansicht, die ich persönlich und nicht das Finanzreferat vertritt. Das wollte ich nur noch so gesagt haben. ;)

Von diesem Antrag bleibt die Bewirtung von Ersti-Veranstaltungen etc natürlich unbenommen. Es geht hier tatsächlich nur um die reine Selbstbewirtung bei eigenen Veranstaltungen.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Wenn Fachschaft ein Wochenende für fachschaftsinterne Bildung macht, dann ist dies nicht ausgeschlossen? →Nein, es fällt dann unter Punkt „außer für Ausgaben nach LHG“ also geht das
- Frage: Verpflegung für StuRa Vertreter fällt da auch drunter? →Ja, das ist interne Verpflegung
- Wunsch, dass es möglich sein sollte, dass man immernoch mal Pizza bestellt, jedoch nicht über den Rahmen hinaus
- Ziel des Antrags ist, dass bei Fachschaftssitzungen nicht zu viel Geld für Pizza ausgegeben wird

2. Lesung:

-Frage: was ist mit Arbeitskreistreffen, bei denen auch Nicht-Fachschaftler teilnehmen können? →AK-Treffen unterstützen die Fachschaft und fällt nicht unter 5%-Grenze sondern 33 %-Grenze

-Hinweis, dass zB bei Fachschaftswochenenden etc. es wichtig sein könnte, mehr Geld zu haben, da es zB teurer sein könnte für alle zu kochen und man qualitativ hochwertigeres Essen brauche, um Leib und Seele zusammenzuhalten und dies den Aktiven zugutekommen würde →Hinweis, dass nur Häufigkeit betroffen sein sollte und Fachschaften sich mehr Gedanken dazu machen, wie häufig sie Pizza etc. bestellen. Pauschale pro Tag bleibt gleich aber das Gesamtvolumen ändert sich, damit die Häufigkeit gesenkt wird

-Frage: 10% befürworten welche Fachschaften? →großen Fachschaften durch absolute Grenze besonders betroffen

-Frage: Fachschaftswochenende: Sonderbedingungen sollen gelten, bei denen man das Volumen überschreiten darf →Ja, man kann es sich aber leisten, wenn man sich bei Fachschaftssitzungen weniger Pizza bestellt

-Frage: je nach Begründung soll Fachschaftsfahrt nicht zählen? Aber man macht ja auch Einnahmen für die Fachschaft? →es geht nur um Bewirtung, der Rest Ausgaben ist ausgenommen. Antragstellerin will Fachschaftsfahrt finanzieren

-man könnte Antrag abändern zB Reisekosten für Exkursion anders behandeln d.h. als Gesamtreisekosten

- die Antragstellerin übernimmt für den Antrag: „Die Bewirtungsausgaben für interne Veranstaltungen darf 10% oder bis zu 700€ des Haushaltes einer Fachschaft oder eines autonomen Referats nicht überschreiten.“ – vormals 5% und 500€

d. Änderungsantrag: 5%-Grenze auf 15%-Grenze erhöhen (zurückgezogen)

→Pro: Anreiz besteht, dass mehr Leute zur Sitzung kommen, wenn Süßigkeiten etc. auf Tisch stehen und 5% zu knapp bemessen seien

→Gegenrede: 15% sei zu viel, da es mehr Fachschaften betrifft, die sich einzelne Pizzen bestellen, statt sich eine Familienpizza zu bestellen und wenn man Haushalt der Fachschaften ausrechnet seien 15% nicht mehr gerechtfertigt und Bewirtung zu Verwaltungskosten zählt

e. GO-Antrag auf Verlängerung der Beratungszeit (abgelehnt)

→Gegenrede: einzelnes Abstimmen der Änderungsanträge

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	14	29	6

f. Änderungsantrag: mindestens 700 Euro oder 10 % (d.h. das höhere) (abgelehnt)

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	17	18	11

g. Änderungsantrag: statt Haushalt auf Zuweisung ändern, da Haushalt alles umfasst, was Fachschaft an Einnahmen einplant und man Zuweisungen schon sicher am Jahresanfang kennt (angenommen)

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	28	7	12

h. Änderungsantrag: Hinzufügen: Verpflegung auf Exkursionen fällt unter Reisekosten (angenommen)

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	34	2	8

7.2 Nachtragshaushalt 2019 (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

2/3 Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Antragssteller*in:

Finanzreferat

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der Stura möge beschließen die nachstehenden Änderungen des Haushaltsplanes für das Jahr 2019 vorbehaltlich redaktioneller Änderungen zu genehmigen.

Die Änderung tritt zum 30.01.2019 in Kraft.

Begründung des Antrags:

Wir beantragen einen Nachtragshaushaltsplan, weil der Stura einige Änderungen beschlossen hat, die bisher nicht berücksichtigt werden konnten.

Zusätzlich haben wir nun auch die genauen Zahlen der Rücklagen. Bei der Berechnung ist uns dabei ein großes Missverhältnis aufgefallen. Wir hatten deutlich weniger Rücklagen einbehalten als zu erwarten war. Ende des Jahres 2018 sind alle vier Faktoren gemeinsam eingetroffen, die nicht hätten eintreffen dürfen. Dadurch sind die Rücklagen so stark gesunken, dass die Zentrale trotz Abfluss einiger Rücklagen sich selbst nicht tragen kann. Leider müssen wir nun deswegen den Budgetplan anpassen. Da einige Kosten wie Verwaltung/ Personal etc sich nicht kürzen lassen müssen wir leider die inhaltlichen Projekte

kürzen.

Zu den 3 unglücklichen Faktoren: 1. Faktor :

->Eine 60/40 Verteilung zugunsten der FSen hätte nicht lange getragen. Es war von Anfang an klar, dass das nur ein Jahr funktioniert. Zu Demonstrationszwecken haben wir dennoch diese Verteilung zugelassen. Die Zentrale trägt nämlich auch viele Kosten der FSen, auch wenn es ihnen nicht bewusst ist. Nun können wir uns das zentral nicht mehr leisten.

-> Zweitens haben wir deutlich mehr letztes Jahr abgerechnet, als jemals zuvor. Wir haben insgesamt knapp 700.000€ abgerechnet. Normalerweise geben wir nicht so viel aus. Bzw rechnen wir nicht rechtzeitig so viel ab. Wir hatten eigentlich bei der Erstellung des Budgetplans mit Ausgaben für November und Dezember mit 120000€ gerechnet. Was schon extrem viel ist. Aber wir haben es tatsächlich geschafft alleine in den letzten zwei Wochen des Kassenschlusses 150.000€ auszugeben. In Summe haben wir im November/ Dezember zwischen 250.000€ und 300.000 € abgerechnet.

->3. Faktor: Fachschaften haben Panik geschoben, weil ihre Rücklagen gestrichen wurden. Deswegen sind sie mit den Zweckgebunden Rücklagen eskaliert. Diese waren 6 mal so hoch, wie von uns erwartet. Und das obwohl, die Fachschaften 50 mehr Budget haben. Somit ist deutlich weniger Geld in der Zentrale geflossen, als zu erwarten war.

->4. Unsere Kosten sind deutlich gestiegen. Die Aufwandentschädigungen, sind verdoppelt und eine weitere Mitgliedschaft wurde beschlossen. Das waren zusätzliche Kosten, die auch bisher nicht berücksichtigt werden konnten.

Leider müssen deswegen den Haushalt leider anpassen und zwar auf die nicht schöne Weise.

Diese Änderung führt aber auch dazu, dass leider deutlich weniger Gruppen gefördert werden können, als erwartet. Die Posten sind im Prinzip jetzt bereits ausgegeben. Somit muss bei jeder Finanzentscheidung jetzt wirklich bewusst gemacht werden, ob wir diesen Antrag als förderungswürdig einstufen oder nicht.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: TOP 612 ist drastisch gesunken? →vorher war es nur grobe pauschale Schätzung
- Plus an Einnahmen waren pro Fachschaft kalkuliert

- Frage: Warum ist AE der Sitzungsleitung höher als gedacht? Und Sozialen Dinge sind gestrichen, das ist schade. Auch braucht das Büro nicht so viel Geld, das könnte man besser streichen als bei inhaltlicher politischer Arbeit→berechtigter Einwand, zudem extra geschaut, dass man eher bei 602 etwas wegnimmt als bei 603 und Vergleiche mit Vorjahr gezogen wurden, bei denen deutlich Einsparungen gemacht wurden; Büro-Ausstattung ist wichtig für Veranstaltungen und Gremienarbeiten. Verwaltung wurde schon so weit gekürzt, wie es möglich ist, dabei haben sie schon bestes getan. AE der Sitzungsleitung ist höher, weil sie in Abstimmung erhöht wurde bei Änderungsantrag vor einigen Wochen
- Lob, dass man nicht sparen müsse, weil es nicht weiter runterzusetzen ginge
- Weil Urabstimmung und Wahl getrennt bekommt Wahlausschuss höhere Aufwandsentschädigung
- Man muss Maximalbetrag einkalkulieren, d.h. wenn man den Leuten das Geld als AE zusagt, muss es auch zur Verfügung stehen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

7.3 Festlegung der Sitzungstermine des StuRa Heidelberg im Sommersemester 2019 (1. Lesung) (Antrag auf Dringlichkeit) (Variante B gewählt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: Festlegung der Sitzungstermine des StuRa Heidelberg im Sommersemester 2019

Abstimmung zum TOP	Variante A	Variante B	Enthaltung
	0	40	2

b. Antrag

Antragssteller*in:

Sitzungsleitung

Antragsart:

Sonstiges

Antragstext:

Der StuRa muss die Sitzungstermine für das kommende Semester festlegen. Zur Auswahl stehen zwei Varianten:

Variante A:

16.04.
30.04.
14.05.
28.05.
11.06.
25.06.
09.07.
Backup: 23.07.

Variante B:

23.04.
40

07.05.
21.05.
04.06.
18.06.
02.07.
16.07.
Backup: 23.07.

Die SL empfiehlt Variante B, da in Variante A der 30.04. (Tag vor dem 1. Mai) Sitzungstermin wäre.

Begründung des Antrags:

Der StuRa soll selbst entscheiden wann er tagt.

Der Antrag auf Dringlichkeit wird gestellt, da bereits in der letzten Sitzung vom 08.01.2019 über die anstehende Festlegung der Sitzungstermine berichtet wurde und die Mitglieder des Gremiums evtl. Planungssicherheit für das kommende Semester benötigen. Außerdem können die Termine so noch in den Semesterplaner aufgenommen werden.

c.) Antrag auf Dringlichkeit (angenommen)

2/3 Mehrheit

GO-Antrag: Antrag auf Dringlichkeit des TOPs

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	Mehrheit auf Sicht		

d. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

8. Kandidaturen und Wahlen

8.1 Kandidatur: Julia Patzelt – Vorsitz der VS (2. Lesung) (nicht behandelt)

Abstimmung, ob Alleinvertretung ermöglicht werden soll

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: Ermöglichung der Alleinvertretung des Vorsitzes der VS

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

a. Kandidatur

Anfang des Jahres wurden wir von Mitgliedern des Stura gefragt, ob wir nicht das Ehrenamt des Vorsitz für die Studierenden übernehmen möchten. Diesem Wunsch sind wir damals auch nachgekommen. Alles in allem haben wir uns einer Herausforderung gestellt, die sehr hoch war. Ohne Hintergrundwissen über den Stura haben wir bei fast 0 angefangen. Mittlerweile haben wir an einigen Fortbildungen, von Hochschulpolitik über Arbeitsrecht und Verwaltungsrecht teilgenommen und dabei extrem viel gelernt. Wir sind noch lange nicht perfekt eingearbeitet und viele Dinge wissen wir auch noch nicht. Aber wir wissen einiges mehr als noch vor 9 Monaten, als wir angefangen die Arbeit aufzunehmen. Viele Sachen die wir noch früher vom AÜ Büro aus gemacht haben, können wir heute von zu Hause aus machen. Von allgemein Unterlagen bearbeiten, Verwaltungsvorschriften lesen, Personalunterlagen vorbereiten über Sitzungsunterlagen schreiben, all das machen wir in unseren eigenen 4 Wänden. Das war ein notwendiger Schritt für uns, auch aus bekannten Gründen.

Aber wir machen auch Pausen. Von Beginn an haben wir uns die Frage gestellt, warum die vorhergehenden Vorsitzenden so oft abgebrochen haben, warum niemand je weiter gemacht hat nach einer Amtszeit. Und um aus den Fehlern und Erfolgen unserer Vorhergehenden zu lernen haben wir uns auch immer Limits gesetzt um nicht innerhalb weniger Zeit zusammen zu brechen, sondern um einen konstanten Fluß an Arbeit zu erledigen.

Dabei haben wir immer nach Prioritäten gearbeitet. D.h. dass wir darauf achten, wo gerade Ressourcen fehlen und diese Nischen dann ausfüllen um die Abläufe und inhaltlichen Positionen des Stura voranzubringen.

Wir sind sehr froh, dass der Finanzsektor des StuRa zur Zeit so gut wie (wahrscheinlich) noch nie funktioniert. Das möchten wir natürlich gerne aufrecht erhalten. Darum hoffen wir dass sich bald (spätestens bis Februar) Studis finden, die das Finanzreferat übernehmen. Aber auch andere Referate und Arbeitsgruppen sollten gut gefüllt sein, um als Kollektiv erfolge feiern zu können

Was wir verbessern wollen ist unser Fokus auf Protokolle. Protokolle sind extrem wichtig für die Arbeit der VS. Und dadurch, dass wir viel an anderen Stellen ausgeholfen haben, ist der Fokus auf die Protokolle etwas in den Hintergrund geraten. Wir arbeiten das gerade auf, wodurch wir natürlich nicht mehr ganz so viel aushelfen können. Aber die Protokolle sind wie gesagt ein Kernstück unserer Arbeit und darauf werden wir mehr Fokus legen.

Wir kandidieren zwar jetzt für eine zweite Runde, aber nach diesem weiteren Jahr möchten wir dann aber auch das Amt ablegen. D.h. bis dahin möchten wir neben den alltäglichen Aufgaben einen Vorsitz Reader zusammen stellen um die Übergabe des Amtes zu erleichtern.

Der StuRa hat die einmalige Chance in der zweiten Hälfte der Dekade ihrer Existenz mit beiden Beinen in die Zukunft zu starten. Das heißt wir wollen das beste aus der Vergangenheit mitnehmen und die Fehler in Zukunft verbessern.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Was sind drei wichtigsten Aufgaben des Vorsitzes? → 1. Protokolle, viel falsch gemacht aber wollen sie besser machen, falls sie gewählt werden; 2. Organisation des Personals und 3. Außenvertretung in der Universität
- Frage: welche Dinge wollen sie für nächstes Jahr angehen und wie sieht ihre persönliche Studienplanung aus? → nutzen Möglichkeit als Studis, sich um Kind zu kümmern, wollen ihren Fokus aber auch stärker auf Protokolle legen
- Bitte, für nächste Sitzung eine Art Rechenschaftsbericht vorzubringen
- Frage: ist es bisher gelungen, einen Personalrat zu gründen? → Wahl wird demnächst stattfinden, dies hängt jedoch nicht vom Vorsitz ab
- Frage: Was sind Gründe, dass Personalrat gegründet wurde? → Studierendenschaft ist der Arbeitgeber, die Gründe für die Gründung sind vielfältig, z.B. lange Diskussionen mit Studierendenwerk und um Kommunikation mit Referaten etc. zu verbessern
- Frage: seit August war Personal bereit, die Wahl stattfinden zu lassen, seitdem wurde jedoch auf Reaktion des Vorsitzes gewartet, die nicht stattfand?
- Frage: was für inhaltliche Positionierungen hat Vorsitz beim FZS mitgetragen?
- Befürwortung der Einführung des Personalrates

- Einwand, dass Berichte über FZS-Veranstaltungen in der Vergangenheit nicht zufriedenstellend waren → es besteht Berichtspflicht für den Vorsitz, dieser Pflicht will er nun verstärkt nachkommen und dies berücksichtigen
- Frage: Vergangene Vorsitze haben bis jetzt ihre Amtszeiten immer abgebrochen, warum macht ihr weiter? → haben VS lieben gelernt und wollen es deshalb nicht aufgeben, es sei Herzenssache und sehen viele Möglichkeiten in der VS
- Frage: Alleinvertretung bleibt? Erscheint rechtlich problematisch → mit Neuwahl keine Alleinvertretung mehr

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.2 Kandidatur: Philipp Jung – SAL (2. Lesung) (gewählt)

a. Kandidatur

Liebe StuRist*innen,

Ich heiße Philipp Jung und studiere im 5. Mastersemester Angewandte Informatik. Hiermit kandidiere ich für einen stellvertretenden studentischen Posten im SAL. Ich bitte den Stura mich für diese Position vorzuschlagen.

Seit 2016 bin ich studentischer Vertreter im SAL und habe in dieser Zeit vor allem am Entwurf der Anwesenheitspflicht mitgearbeitet. Die Thematiken des SAL und des AK LeLe überschneiden sich stark und ich würde mich freuen an Themen wie Anwesenheitspflicht, Atteste und Erlöschen des Prüfungsanspruchs weiter zu arbeiten. Da im Moment nur vier studentische Vertreter für den SAL ernannt sind, wären wir Studierenden bei Ausfall eines Mitgliedes untervertreten. Daher würde ich mich gerne als stellvertretendes SAL Mitglied vom Stura vorschlagen lassen.

Außerdem will ich in diesem Zug Werbung für das nächste AK LeLe treffen machen, eine Doodle Umfrage werde ich nach der Sitzung rumschicken.

Liebe Grüesse,

Philipp Jung

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge da nicht anwesend.

2. Lesung:

- Frage: Hättest du bei Abstimmung mit ZSL auch gegen Gebühr gestimmt? → Ja.

8.3 Kandidatur: Esra Dural – Kulturreferat (2. Lesung) (gewählt)

a. Kandidatur

Lieber StuRa,

hiermit bewerbe ich mich um die freie Referentenstelle im Kulturreferat. Ich heiße Esra Dural und studiere Bildungswissenschaft und Europäische Kunstgeschichte in Heidelberg. Seit Anfang meines Bachelorstudiums bin ich aktiv in der UNICEF Hochschulgruppe und setze mich für die Kinderrechte weltweit ein. Wir organisieren regelmäßige Veranstaltungen wie Koch- und Spielabende mit geflüchteten Kindern. Darüber hinaus finden auch Veranstaltungen an internationalen Tagen wie Weltkindertag, Red Hands Day (Internationaler Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten) oder Welt-Aids-Tag und weiteres statt. Ebenso bin ich ehrenamtliche Dolmetscherin bei der DRK im Patrick-Henry-Village. Nebenbei bin ich auch in der Kinderbetreuung im Patrick-Henry-Village ehrenamtlich mit dabei. Außerdem bin ich Jugendleiterin im Verein Kulturplattform Mannheim e.V., wo ich Jugendarbeit leiste. Wir organisieren verschiedene Workshops wie Handlettering oder Häkeln für Jugendliche und Vortragsabende zu gesellschaftlichen Themen. Da ich schon Erfahrung in dem Kulturbereich habe, würde ich gerne ein Teil des Kulturreferats sein und würde mich sehr freuen, wenn ihr mich als neue Referentin in Betracht zieht.

Mit herzlichen Grüßen,

Esra Dural

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge, da nicht anwesend.

2. Lesung:

- Frage: Willst du auch deinen Master hier in Heidelberg machen? → Ja, hat sie vor aber steht noch offen
- Mitgliedschaften? → Keine.

8.4 Kandidatur: Justus Mühlenfeld – PLACE-Fellowship-Auswahlkommission für abgeordnete Lehrkräfte bei der HSE (2. Lesung) (gewählt)

a. Kandidatur

Als Mitglied des AK Lehramt bin ich sehr daran interessiert, dass den Studierenden die Möglichkeit eingeräumt wird, an Seminaren teilzunehmen, die von 'echten' Lehrkräften aus der Praxis gehalten werden. Ich selbst besuche gerade ein solches Seminar und habe damit sehr gute Erfahrungen gemacht, weshalb ich denke, dass so etwas weiterhin gefördert werden sollte.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Es gibt unterschiedliche PLACE; warum bewirbst du dich genau für diesen?
→studiert Lehramt und ist auch im AK Lehramt und findet, dass dies gefördert werden sollte, damit Leute aus der Praxis in den universitären Bereich kommen
- Frage: Wer sitzt aktuell in der Kommission? →momentan keinen studentischen Vertreter in der Kommission
- Frage: hat der Posten etwas mit Finanzen zu tun? →Ja das Stipendium ist Geld.
- Hinweis, dass AK Lehramt sehr positiv von Arbeit des Kandidaten berichtet und ihn sehr lobt

2. Lesung:

- Kandidiert nun auch noch für PLACE-Fellowship-Auswahlkommission von:
 - Studierende
 - Lehrkräfte
 - Dozenten
 - Projekte

c. GO-Antrag auf Dringlichkeit für PLACE-Fellowship-Auswahlkommission von Studierenden, Lehrkräften, Dozenten und Projekten (angenommen)

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	50	0	3

**d. GO-Antrag auf gemeinsame Abstimmung aller 4 Kandidaturen von Justus:
angenommen**

8.5 Kandidatur: Michael Pfister – Koordinationsbeirat „Masterplan INF“ (2. Lesung) (gewählt)

a. Kandidatur

Liebe Alle,

ich möchte den StuRa im Koordinationsbeirat „Masterplan Im Neuenheimer Feld“ vertreten. Ich bin Teil des Verkehrsreferats und sehe das als Anschluss an meine Arbeit kommunaler Interessensvertretung. Meine konkreten Positionen sind:

- Ich möchte den Bau einer fünften Neckarbrücke verhindern
- Das Neuenheimer Feld soll fahrradfreundlich gestaltet werden
- ÖPNV soll ausgebaut, Motorisierter Individualverkehr (Auto, Motorrad) zurückgefahren werden
- Ausbau/Verbesserung des Mietangebotes, weil Wohnungsbau von Mobilität nicht zu trennen ist.

Ich werde mich mit zivilen Initiativen und Bündnissen vernetzen, um diese Positionen besser verfolgen zu können.

LG

Michael

b. Diskussion

1. Lesung:

- Nicht anwesend, aber vertreten von Rahel
- Frage: warum möchte er den Bau einer fünften Neckarbrücke verhindern? → möchte sich für studentische Verkehrsmittel einsetzen und möchte daher eine andere Mobilitätsform für das Neuenheimer Feld umsetzen
- Hinweis, dass noch Stellvertreter*innenplätze verfügbar sind
- Hinweis, dass die 5. Neckarbrücke durch ein Naturschutzgebiet laufen würde, das nach EU-Recht geschützt ist und es langer Prozess ist, dies umzusetzen, zudem sei Autoverkehr ein großes Problem in der Innenstadt, was minimiert werden soll

2. Lesung:

- Kandidat betont, dass er gegen 5. Neckarbrücke ist, sofern sie für motorisierten Verkehr dienen soll, bezüglich einer Fahrradbrücke will er sich nicht festlegen ob er dafür oder dagegen ist

- Hinweis: Koordinationsbeirat ist nicht für inhaltliche Themen zuständig sondern stimmt darüber ab, wie alles inhaltlich gestaltet ist, die Positionen wurden bereits im AK festgelegt

8.6 Kandidatur: Rahel Amler – Sitz im Forum des Masterplan INF (2. Lesung) (gewählt)

a. Kandidatur

Liebe Mitsturist*innen,

in meiner Funktion als Verkehrsreferentin der VS möchte ich für den Sitz der VS im Forum des Masterplans Neuenheimerfeld kandidieren. In diesem wird die Studierendenschaft in dem Bürgerbeteiligungsverfahren des Masterplans vertreten. Als Verkehrsreferat ist der Masterplan INF eines unserer großen Themen daher möchten wir in eurem Namen diesen Prozess mitgestalten. Auch sind die dort an die Bürgerschaft weitergegebenen Informationen für unsere inhaltliche Arbeit wichtig. Die letzte Sitzung im letzten Jahr besuchte ich bereits privat um mich in die Sachlage und Abläufe einzuarbeiten.

Liebe Grüße
Rahel Amler

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Du hast ja schon erwähnt, dass du für die Grünen kandidierst im Gemeinderat, siehst du da irgendwelche Probleme wo deine Ämter kollidieren würden? → Sie ist noch nicht gewählt und will Studierendenschaft vertreten nach Meinungsbildern und vertritt nicht persönliche Meinung sondern die der Studis, zudem würde ihre Amtszeit erst im September kandidieren
- Frage: Wie unterscheidet sich Position der Studierendenschaft von deiner eigenen Position? → sieht momentan nicht keine Differenzen der beiden Positionen

2. Lesung:

- Keine Fragen oder Beiträge.

8.7 Kandidatur: Marc Baltrun – Außenreferat (1. Lesung)

a. Kandidatur

Lieber StuRa, Liebe Sitzungsleitung!

Hiermit möchte ich mich um das aktuell unbesetzte Außenreferat bewerben. Mein Name ist Marc Baltrun und ich bin zu Beginn des Semesters für mein Masterstudium (Chemie) nach Heidelberg gezogen. Während meines Bachelorstudiums war ich bereits zwei Jahre als gewähltes Mitglied im Fachschaftsrat tätig und habe in dieser Zeit auch viele Eindrücke von hochschulpolitischem Prozedere gewinnen können.

Durch die Fachschaft Chemie und Biochemie bin ich hier auf den StuRa aufmerksam geworden und die rege Diskussionskultur der ersten Sitzungen, die ich besucht habe, hat mich davon überzeugt, in diesem aktiv mitwirken zu wollen. Zur Vorbereitung auf mein Amt habe ich Hilfestellung im AK Ananas auf Pizza und bei meinen Vorgängern gesucht. Danach würde ich mich vor allem um die bundesweite Vernetzung durch den fzs und die landesweite durch die LaStuVe bemühen.

Noch eine mir wichtige Angelegenheit: Wie in vielen anderen Ämtern, aber halt gerade auch im Außenreferat, kann viel mehr Arbeit geschafft werden, wenn zu mehreren gearbeitet wird. Hinzu kommt, dass die Meinung des StuRa in allen Fragen durch mehrere Vertreter/innen wesentlich lebendiger abgebildet werden kann als dies eine Person vermag. Deswegen würde ich mich sehr darüber freuen, wenn noch weitere Interessierte sich durch mein Beispiel ermutigt fühlen würden, für das Amt zu kandidieren. Bei Fragen spricht mich einfach an!

Liebe Grüße,

Marc Baltrun

b. Diskussion

1. Lesung:

- Henrike möchte ab Juli kandidieren
- Mitgliedschaften? → keine.
- Frage: hast du ein Thema, das dich besonders interessiert? → Angebot ist vielfältig, hat noch kein konkretes Projekt im Kopf und will sich ersteinmal einfinden; evtl Ticket wie in NRW anregen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.8 Kandidatur: Markus Baldermann – Kulturreferat (1. Lesung)

a. Kandidatur

Liebe StuRa-Mitglieder,

schon lange blicke ich erwartungsvoll in eine hochschulpolitische Zukunft, in der ich mich nicht mit Geld, Zahlen und formellem Kram auseinandersetzen muss. Nach recht sprunghaften Überlegungen, welches Referat mich am meisten reizt bin ich zu dem Entschluss gekommen, dass ich gerne für das Referat für Kultur und Sport kandidieren möchte.

Wieso für das Kulturreferat?

Für mich ist Kultur eine einzigartige Form, sich auszudrücken und zu verständigen. Ich selbst spiele mehrere Instrumente (Geige, Klavier, Schlagzeug und Saxophon) und habe in der Schulzeit auch Theater gespielt. Es ist großartig in einer Theatergruppe oder in einem Orchester (aktuell spiele ich Pauken und Percussion im Uni-Orchester) zu sein, weil man Teil von etwas Größerem ist und damit das Ganze noch mal anders erlebt. Es ist aber auch schön, dabei zu sitzen und zuzuhören oder sich etwas anzusehen. Ich mag auch Kunst und Filme (nicht nur Blockbuster^^) Hier ist es wunderbar, dass man sich mit Menschen darüber austauschen kann, wie sie etwas interpretieren oder was sie dazu meinen. Das ist eine Art von Diskussion, die ich bisher meistens als entspannt und spannend zugleich erlebt habe. Mit dieser Sicht möchte ich gerne an die Arbeit des Kulturreferates herangehen. Dabei werde ich allerdings weniger den Fokus darauf legen, für Bands kleinere Gigs zu zahlen – wie es früher recht oft gemacht wurde.

Worauf lege ich den Fokus?

Ich habe den Traum eines Kulturtickets oder etwas ähnlichem: In Konstanz aber auch in Mainz und in Wiesbaden gibt es die Möglichkeit, abends ins Theater zu gehen und wenn dort noch Karten verfügbar sind kommen Studierende deutlich vergünstigt (oder sogar kostenlos) rein. Alternativ ginge auch eine Art Kultur-Semesterpass, den man sich schon zu Beginn des Semesters holen kann. Festgelegt bin ich dabei noch nicht, deshalb nehme ich gerne Vorschläge auf oder würde auch einen Arbeitskreis dazu einrichten, wenn viele Leute Interesse haben, mitzuwirken.

Natürlich habe ich dabei im Blick, dass es bereits „Abonnements“ beim Theater von 22,50 € für drei Familienvorstellungen bis zu 92 € für acht Philharmonische Konzerte gibt. Mein Gedanke ist aber auch die Menschen zu erreichen, die diese Investition ungerne durchführen möchten oder vielleicht auch einfach nur spontan zu einer Vorstellung mit ein paar Freunden gehen möchten. Dafür werden aber Gespräche mit dem Theater und mit der Stadt notwendig sein. Vielleicht kann man diese Möglichkeit dann aber auch auf weitere kulturelle Angebote der Stadt ausweiten. Wenn man dann aber schon mit der Stadt im Gespräch ist kann man auch weitere städtische Einrichtungen eingliedern wie die Schwimmbäder (Es ist ja das Referat für Kultur und Sport^^). Wie das alles wird, ist nicht absehbar, ich würde mich aber gerne dafür einsetzen, dass so etwas kommt.

Unabhängig davon, möchte ich aber natürlich auch weiterhin kleinere kulturelle Veranstaltungen unterstützen und freue mich auf Ideen, die an uns im Kulturreferat herangetragen werden. 😊

Liebe Grüße

Nicht Marius, Max oder Mark, sondern Markus mit k!

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Bezieht du dich nur auf Theater in Heidelberg oder auf in Mannheim? → Bis jetzt nur auf Heidelberg bezogen, da er mit Stadt Heidelberg reden wollte, aber grundsätzlich gut Idee, sich auf mit Mannheim in Verbindung zu setzen
- Frage: Wie kann man das subkulturelle Leben in Heidelberg fördern? → Noch nicht so gut im Thema, aber hoffe auf Aktive, die dann auf ihn selbst zukommen; evtl über Instagram mehr Menschen erreichen und die Plattform nutzen; will aber nicht, dass Bands ihren Auftritt nur über StuRa finanziert bekommen (außer es steht ein gutes Konzept dahinter)
- Hinweis des Kandidaten, dass er ab dem Sommer ins Ausland gehen will, d.h. steht nur bis Juli zur Verfügung

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.9 Kandidatur: Cristina Henriques Martins – Justizreferat (1. Lesung)

a. Kandidatur

Hallo liebe StuRa-Vertreter

Hiermit bewerbe ich mich für das Referat für Rechtsfragen. Zu mir für die, die mich nicht kennen. Ich studiere zurzeit im 5. Semester Jura an unserer schönen Uni-Heidelberg und bin aktuell noch die Finanzreferentin der VS. Noch zu den üblichen Fragen. Ich bin Mitglied der FS-Rates Jura und der Fachschaftsinitiative Jura. Ich bin kein Mitglied von Burschenschaften, Verbindungen oder dergleichen. (Wäre glaub auch etwas schwer, als nicht deutsche Frau). Und nein ich habe kein Lieblingspokemon.

Was ich machen möchte und warum gerade dieses Referat:

Ich würde mich gerne weiter bei der VS engagieren. Jedoch in einem weniger Zeitintensiven Bereich. Auch im Hinblick auf mein fortschreitendes Studium. Ich würde mich gerne weiter engagieren und auch in anderen Bereichen der VS I arbeiten. (Und ich bin ehrlich ich will meinen Schlüssel nicht hergeben☺).

Ich hatte bereits angekündigt, dass ich mich um strukturelle Änderungen der VS bemühe und ich glaube, dass das beste Referat dafür ist. Ich sehe viel Potenzial in der Bearbeitung von Satzungen und Ordnungen. Gleichzeitig habe ich natürliche eine gewisse Affinität zum Thema Recht. Jedoch würde ich aber auch gerne langfristig die Bafög Beratung wieder aktiver gestalten bzw. Sie auch betreuen. Die Rechtsberatung ist ja zurzeit auch sehr gut besetzt. Leider hatten wir bisher aber noch niemanden für die Bafögberatung. Das halte ich jedoch auch für eine sehr wichtige Tätigkeit. Und würde sie gerne machen. Und sonst würde ich einfach schauen, was so auf mich zukommt. ☺

Ich bin für Fragen offen. Tüddelü ☺

b. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.10 Kandidatur: David Hellge – Wahlausschuss (1. Lesung)

a. Kandidatur

[...], da sich an meinen Motivationen seit letztem Jahr kaum etwas geändert hat und ich deshalb nicht gedenke, eine ausführlichere schriftliche Kandidatur beifügen zu lassen.

b. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Würdest du über deine Tätigkeit kurz etwas ausführen? →im Sommer war kein aktives Mitglied aus dem vorherigen Semester mehr im Ausschuss, daher war es zeitintensiv, sich einzuarbeiten. Im Wintersemester wurde es weniger Arbeit, da nur Fachschaftswahlen etc.; haben aber aus letztem Jahr gelernt und deshalb schon früher mit der Planung begonnen in diesem Jahr. Verfolgt keine politischen Projekte mit dem Wahlausschuss, will sich nur für höhere Wahlbeteiligung einsetzen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.11 Kandidatur: Take Pham- Finanzreferat (1. Lesung)

a. Kandidatur

Liebe Mitglieder des StuRa, liebe Sitzungsleitung,
hiermit kandidiere ich für den Posten als Finanzreferent.

Mein Name ist Take Pham, ich bin 30 Jahre und studiere im 4. Semester der Japanologie. Derzeitig bin ich sowohl StuRa-Gesandter der Japanologie und Fachschaftsrat, als auch Fakultätsratmitglied der Philosophischen Fakultät. Wie man vielleicht erkennen kann, versuche ich mich so gut wie möglich zu engagieren und setze mich für die Interessen anderer Kommilitonen ein. Da ich schon seit einer Weile daran interessiert war etwas aktiver in der StuRa mitzuwirken, kam der Kandidaturauf Ruf für das Finanzreferat zum richtigen Zeitpunkt.

Persönlich habe ich leider noch keine Erfahrungen im Bereich Finanzen sammeln können, habe mich aber letzte Woche bei unserer Finanzreferentin Cristina etwas über die Tätigkeiten und den Arbeitsaufwand beraten und informieren lassen. Da die Arbeit als Finanzreferent ziemlich umfangreich sein kann, besonders zum Jahresabschluss, bin ich der Meinung, dass das Finanzreferat zu zweit besetzt werden sollte, um effizienter und besser arbeiten zu können. Es wäre eventuell auch von Vorteil für die Fachschaften und Gruppen, wenn ihre Mails und Anträge schneller bearbeitet werden, da man dann im Team agieren würde und sich den Workload teilen könnte.

Ich würde mich freuen, wenn ihr mich wählen würdet und bin gerne offen für eure Fragen!

b. Diskussion

1. Lesung:

-Frage: bist du teamfähig? →Ja.

-Frage; wie viele Auszahlungsanträge hast du schon an den StuRa gestellt? →keine.

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.12. Kandidatur: Florian Weiss- Finanzreferat LHG (1. Lesung)

a. Kandidatur

b. Diskussion

1. Lesung:

-Frage: bist du teamfähig? → Ja mit allen relevanten Menschen schon

-Frage: bist du noch beim StuRa angestellt und gäbe es dadurch einen Konflikt? → Ja theoretisch schon, aber da es dann zwei Kandidaten gibt käme es zu keinen Problemen da dann 2 Personen vor der RefKonf stehen würden.

- Frage: Bist du bereit aus deinem „dunklen Keller herauszukommen“? → sinnvoller, sie oben zu empfangen, zu 50.50. ja aber er ist bereit auch außerhalb seines Kellers Menschen zu empfangen

-Hinweis, dass es rechtlich abgeklärt sein muss

-vorherigen Finanzreferenten loben Florian, er sei hilfsbereit

-Frage: du sagtest, du willst auf Take hören? Kandidierst du auf Finanz- und Haushaltsreferat? → durch seine Tätigkeit will er als Finanzreferent als LHG kandidieren

-Frage: wie willst du langfristig für Besserung sorgen, dass Angestellte für Referate kandidieren? → will Master bis Ende nächstes Wintersemester beenden, Take wird aber vermutlich länger studieren, dann könnte er sein Amt weiterführen damit das Referat nicht plötzlich aufhört und sich neue Leute komplett einarbeiten müssen

-Frage: Einige Angestellte arbeiten gerne in Arbeitskreisen: bist du bereit auch für andere ehrenamtliche Ämter zu arbeiten? → ja ist er bereit zu und dies sei dann keine Vetternwirtschaft, da dann nicht dauernd neue Leute eingearbeitet werden müssen sondern seine Qualifikationen gut einbringen zu können

-Hinweis, dass wenn jemand erst eine Stelle hat und dann ein Referat übernimmt dies auf keinen Fall Vetternwirtschaft sei und man diesen Punkt an dieser Stelle nicht einbringen sollte

-Lob, dass Leute aus Finanzreferat weiterhin in VS aktiv sein wollen, da sie schon in StuRa eingearbeitet sind

-Frage: Du willst Master abschließen zum Ende des Wintersemesters, ist es vereinbar viel Arbeit im StuRa und viel Arbeit in Finanzreferat zu machen? → nach aktuellem Stand ist es möglich und aller Wahrscheinlichkeit nach wird es sich mit dem Studium noch länger ziehen

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8. 13 Kandidatur: Mariam Hanna –Internationale Studierende (1. Lesung)

a. Kandidatur

Liebe StuRa- Mitglieder,

Mein Name ist Mariam Hanna und ich studiere Jura im 5. Semester. Ich würde mich sehr gerne für das Referat "Internationale Studierende" bewerben. Als Ägypterin weiß ich wie es sich anfühlt, in einer neuen Kultur anzukommen und irgendwie keinen Überblick zu haben. Aufgrund dessen würde ich mich gerne für internationale Studierende einsetzen und sie bei ihrer Ankunft sowie bei ihrem Aufenthalt begleiten und helfen.

Wichtig ist für mich an erster Stelle, dass man die Integration der internationalen Studierenden in ihrem deutschen Umfeld fördert. Aus Erfahrung weiß ich wie schwer es für internationale Studierende sein kann, sich einzuleben und mit "Domestics" in Kontakt zu kommen. Dabei bilden sich immer wieder kleine Kulturgruppen, was einen Kulturaustausch deutlich hemmt. Auch profitiert man sehr wenig von der Erfahrung im Ausland, wenn man seinen Kulturkreis nicht erweitert.

Deshalb würde ich gerne neue Projekte starten, die einen Kulturaustausch ermöglichen, sowie bereits bestehende Projekte fördern und sogar erweitern.

Mein Motto lautet stets: "In diversity there is beauty and there is strength".

Ich bin immer offen für Fragen! Danke :)

b. Diskussion

1. Lesung:

-Frage: was hältst du von Studiengebühren von internationalen Studierenden? → ist nicht dafür, zumindest nicht in dieser Höhe. Wenn andere ihrem Bildungssystem zuhause entkommen wollen haben sie ein Recht, hier zu studieren

-Frage: Willst du Gruppen für Internationale Studierende machen? → Ja, will sich für Integration von internationalen Studierenden einsetzen

-Frage: Was sind genau die Aufgaben dieses Referats? Gruppen werden doch zu wenig angesprochen oder? → kennt Programme der Uni mit internationalen Studierenden, aber will sich mit Vorgänger zusammensetzen um herauszufinden, was StuRa für internationale Studierende macht

-ab nächstem Semester soll Cafe für internationale Studierende eröffnet werden, Kandidatin soll sich an Fragende wenden

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

8.11 Wahl

Wahlergebnisse	Ja	Nein	Enthaltung
Julia Patzelt – Vorsitz der VS (nicht abgestimmt)			
Philipp Jung – SAL (gewählt)	51	1	1
Esra Dural – Kulturreferat (gewählt)	49	3	1
Justus Mühlenfeld – PLACE-Fellowship-Auswahlkommission für abgeordnete Lehrkräfte bei der HSE, für Studierende, für Projekte, Dozenten (gewählt)	50	2	1
Michael Pfister – Koordinationsbeirat „Masterplan INF“ (gewählt)	48	1	4
Rahel Amler – Sitz im Forum des Masterplan INF (gewählt)	48	2	3

9. Finanzanträge

9.1 Finanzantrag – Materialbeschaffung für “Aufklärung gegen Tabak” Mannheim (2. Lesung) (angenommen)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	22	2	15

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen bis zu 700€ vom StuRa.

Kleinere anfallende Kosten, zum Beispiel die Fahrtkosten die bei Schulbesuchen anfallen, werden durch die Schule selbst gedeckt (z.B. 1€ pro Schüler).

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Arbeitskreis der medizinischen Fakultät Mannheim: Aufklärung gegen Tabak (dauerhafte Hochschulgruppe)

E-Mail: gegentabak.mannheim@gmail.com

Homepage (des Dachvereins): www.gegentabak.de

Facebook: AGT: Fakultät Mannheim, Aufklärung gegen Tabak

Instagram: AGT MA: Aufklärung gegen Tabak

Kontaktperson: Julia Thome

E-Mail: [REDACTED]

Telefonnummer: [REDACTED]

Antragstext:

Der Stura unterstützt die Anschaffung von Give-Aways für Schüler, bedruckt mit unserem Logo. Konkret geht es um 1000 Packungen Gummibärchen und 600 Bleistifte. Außerdem beantragen wir 6 T-Shirts für unseren Arbeitskreis.

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
1000 Packungen Bio-Gummibärchen (je 10g) mit unserem Logo	340€	Wir möchten den Schülern positiv in Erinnerung bleiben. Damit auch muslimische Kinder ein Päckchen essen können, sollen sie frei von Gelatine sein.
600 Holzbleistifte mit Radiergummi und unserem Logo	180€	Dieses Give-Away ist nicht nur praktisch für jeden Schüler, sondern hinterlässt auch einen bleibenden Eindruck.
6 T-Shirts mit unserem Logo	180€	Um vor den Klassen professionell zu wirken und als Team aufzutreten sollen einheitliche T-Shirts helfen. Diese bleiben im Besitz des AKs, sodass wir von jeder Größe nur zwei Stück brauchen.
Gesamt		Letztendlich wollen wir einen guten Eindruck machen und unsere Botschaft vielseitig unterstützen.

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Aufklärung gegen Tabak (AGT) ist ein deutschlandweiter Verein, der durch das Engagement von Medizinstudierenden Schüler im gefährdeten Alter (ca. 6. Klasse) darüber aufklärt, wieso sie gar nicht erst mit dem Rauchen anfangen sollten.

Inzwischen gibt es sogar eine wachsende Anzahl an Vertretern im Ausland, was die internationale Zusammenarbeit von uns Studierenden stärkt. Auch Fremdsprachenkenntnisse und der Zugang zu anderen Kulturen werden hierdurch gefördert. Das ist insbesondere wichtig, weil das Medizinstudium eine solche internationale Zusammenarbeit nicht vorsieht, diese aber für die Heidelberger Studierenden einen großen Vorteil als Qualifikation darstellt.

In der Vorbereitung müssen ehrenamtlich Schulen angeschrieben, neue Mentoren rekrutiert und Projekte organisiert werden. Das schult Kommunikation und das Zeitmanagement. Diese sogenannten Soft Skills werden in vielerlei Hinsicht durch die Arbeit bei AGT gefördert. Bei den Präsentationen in den Schulen üben künftige Pädiater nicht nur mit Kindern umzugehen; Wir alle lernen komplizierte Sachverhalte einfach und verständlich darzustellen, eben "kinderleicht" zu erklären – so wie es jeder Patient einmal von uns erwarten wird. Des

Weiteren verbessern wir unsere Fähigkeit Vorträge interessant zu gestalten und vor einem Publikum zu sprechen. Dies ist auch für das aktuelle Studium sehr hilfreich.

Künftig werden wir auch an Studien zur Aufklärung in Krankenpflegeschulen mitarbeiten, was unsere Fähigkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten unterstützt. Eine Fähigkeit, die wir spätestens bei der Anfertigung unserer Promotion benötigen.

Tabak ist die häufigste Ursache vermeidbarer Krankheiten. Deshalb unterstützt unser Arbeitskreis einen wichtigen Grundzug der Medizin den wir auch als spätere Ärzte versuchen werden zu befolgen: Krankheit verhindern und Gesundheit erhalten.

Bei uns können alle Studierenden unserer Fakultät mitmachen.

Ein weiterer AGT-Arbeitskreis besteht seit mehreren Jahren an der medizinischen Fakultät Heidelberg. Doch auch Mannheim und Umgebung (zum Beispiel Ludwigshafen direkt auf der anderen Rheinseite) hat Schulen in denen es Kinder verdienen über die Folgen des Tabakkonsums aufgeklärt zu werden.

Weitere Informationen:

Die Give-Aways sind nicht Voraussetzung, um die Schulbesuche durchführen zu können, unterstützen aber deren Zweck. Wir haben uns zunächst auf die Mindeststückzahlen beschränkt und selektiert, was wir anbieten wollen. Sobald wir etabliert sind und Routine haben, ist es eine Überlegung Wert, größere Mengen zu bestellen, um Geld zu sparen (da der Stückpreis mit größeren Bestellmengen sinkt), und eine größere Vielfalt anbieten zu können.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Antrag wurde überarbeitet (ist eingearbeitet)
- Nachhaltige Artikel (Gelatine, gut recyclebares Plastik,...)
- Weißt du, dass wir eine Siebdruckmaschine im StuRa Büro haben? 6 T-Shirts gebraucht. Dann fragen wir das gerne an im StuRa Büro anfragen, weil es aktuell 180€ kostet
- Frage: wollen wir den Schülern die Gegenstände finanzieren? Dafür könnte ja der Verein einspringen? → in Mannheim gibt es viele Arbeitsgruppen und Dinge, bei denen jeder profitieren kann ist etwas Gutes, daher wurde Antrag hier eingebracht
- Hinweis, dass man zB Schablonen selbst zahlen müsste
- Frage: an welche Schulen geht ihr? → alle Schulen werden angeschrieben und jede, die Interesse hat wird besucht

- Frage: Habt ihr Fachschaft Medizin Mannheim gefragt ob sie euch unterstützen wollen ? → Großteil der Arbeitgruppen schon von Fachschaft finanziert, daher stellen sie nun Antrag hier
- Hinweis, dass Fachschaft große Anschaffungen erstmal nicht tragen möchte und Verein sich dies jedes mal überlegt

2. Lesung:

- Frage: Habt ihr bei Tshirts nachgefragt ob es mit Siebdruckmaschine funktionieren würde? → es sei teurer, wenn man dies nutzt und nicht die Tshirts drucken lässt
- Frage: Habt ihr schon versucht Gelder aus der Wirtschaft zu bekommen? → da sind sie dran und haben schon Interessenten, so weit sind sie noch nicht, dass sie sich über Spenden finanzieren können, das sei aber Ziel

9.2 Finanzantrag – Unterstützung eines Symposiums des Heidelberger Clubs für Wirtschaft und Kultur (2. Lesung) (abgelehnt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	11	12	13

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

5600 €

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Krishan Faas-Richter
für den
Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur
Luisenstraße 3
69115 Heidelberg
+49 6221 707190
www.hcwk.de
krishan.faas-richter@hcwk.de

Der Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V. (HCWK) ist eine unabhängige, überparteiliche und fachübergreifende Studierendeninitiative. Er wurde 1988 mit dem Ziel gegründet, die Ausbildung an den Universitäten durch Praxisbezug und interdisziplinären Austausch zu ergänzen. Zu diesem Zweck organisiert der Club jährlich ein mehrtägiges Symposium zu einem aktuellen Thema von gesellschaftlicher Relevanz. Der Heidelberger Club ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Seine Tätigkeit wird durch Spenden, den Verzicht der Referenten auf Honorare sowie das ehrenamtliche Engagement der Organisatoren getragen. Förderer aus der Wirtschaft und dem Stiftungswesen sowie ein hochkarätig besetztes Kuratorium unterstützen den Club finanziell und ideell.

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

1. Fahrt- bzw. Anreisekosten der Referenten/-innen und deren Versorgung vor Ort
2. Kosten für die Nutzung der Technik der Universität während der Vorträge des Symposiums
3. Bewirtung der Teilnehmer/-innen des Symposiums

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Wie jedes Jahr suchen wir, der Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V., Unterstützer für unser alljährliches Heidelberger Symposium. Es ist mittlerweile durchaus legitim zu sagen, dass das Heidelberger Symposium eine Erfolgsinitiative ist, welche 2019 bereits zum 31. Mal stattfinden wird und über 1.000 Teilnehmer für einen dreitägigen, interdisziplinären Austausch zusammenführt. Dieses Format bietet engagierten Studierenden, Wissenschaftlern, gesellschaftlichen Vordenkern und Unternehmern eine Vielfalt von neuen Perspektiven und die Gelegenheit für einen intensiven Austausch. Das diesjährige Symposium findet unter der Schirmherrschaft von Noam Chomsky statt.

Weitere Informationen

Bisher konnte die Unterstützung der Volksbank Heidelberg, der Stadtwerke Heidelberg, Freudenberg SE, BASF und Schlatter Rechtsanwälte gewonnen werden. Weitere Anfragen stehen noch aus, dennoch sind wir auf die Unterstützung des Sturas angewiesen.

Insgesamt rechnen wir mit Kosten von 45.000-50.000 Euro, da wir mit bis zu 1000 Studierenden rechnen. Wie in den Jahren zuvor würden wir uns auch dieses Jahr darüber freuen, wenn der volle Betrag beibehalten werden würde.

31. Heidelberger Symposium "von WELTen"	
Ausgaben:	
Vereins- und Büroräume	
Miete, Strom-, Wasser- und Wärmeversorgung der Vereins- und Büroräume (12 Monate)	1.800,00 €
Bürobedarf	1.500,00 €
Instandhaltung Bürogeräte	150,00 €
Telekommunikation, Onlineauftritt	700,00 €
Mittel- und langfristige Vorbereitung des Symposiums	

Informationsveranstaltungen und Kuratorenbetreuung	900,00 €
Zwei Strategiewochenende inkl. Verpflegung und Anfahrt	2.000,00 €
Laufende Amtskosten, Steuer- und Rechtsberatung	1.200,00 €
langfristige Werbeausgaben im Vorfeld inkl. frühzeitiger Werbemaßnahmen (Flyern/ Plakate /Aufkleber)	3.800,00 €
Durchführung des Symposiums und während der Veranstaltung anfallende Kosten	
Versicherung für das Symposium inkl. Laufender Versicherungen für 12 Monate	1.800,00 €
Festzelt (Miete, Transport, Auf- und Abbau)	10.000,00 €
Anschlüsse sowie Strom und Wasserversorgung im Festzelt	1.600,00 €
Technische und Küchengeräte	3.000,00 €
Sicherung des Geländes bei Nacht durch einen Sicherheitsdienst und Hausmeisterliche Betreuung der Veranstaltungsräumen	1.700,00 €
Einrichtung und Dekoration der Veranstaltungsräumen und des Festzeltes	1.000,00 €
Teilnehmerhandbücher und - Taschen für etwa 1000 Personen (Besucher, Referenten, Helfer)	3.000,00 €
Dokumentation im Anschluss und während des Symposiums	500,00 €
Lebensmittel für Teilnehmer und Referenten während drei Veranstaltungstagen	2.500,00 €
Getränke während der drei Tage	2.000,00 €
Reisekosten der Referenten	4.000,00 €
Transportkosten der Referenten vor Ort	1.000,00 €
Unterbringung der Referenten	1.500,00 €
Rahmenveranstaltungen	1.000,00 €
Sonstiges:	
Sonstige Ausgaben	1.200,00 €
Einnahmen:	
Voraussichtliche Einnahmen bei 800 Teilnehmern am Symposium	12.000,00 €
Mitgliedsbeiträge	4.200,00 €
Bereits zugesagte Unterstützung	13.000,00 €
Gesamt:	
Ausgaben	47.850,00 €
Einnahmen	29.200,00 €

Benötigte Unterstützung	18.650,00 €
--------------------------------	-------------

Angefragte Sponsoren/Spender

Phoenix Pharma, LBBW, SAP, Schneeberger, AOK, Techniker Krankenkasse, Coowio, Gesellschaft für innovative Marketingforschung, Maler Hauck, Becton Dickinson, SAS Heidelberg, Heidelberg Engineering, Octa Pharma, Ariadne, Breitwieser, SNP Schneider-Neureither & Partner, Sovanta, Verivox, Volume Graphics

Bereits akquirierte Referenten

Noam Chomsky, Prof. Dr. Jörg Overmann, Prof Dr. Martin Korte, Prof. Dr. Barbara Duden, Stephen Webb, Marina Rudyak, Amy Zahed, Simon Rausch, Dr. Julia Dombrowski, Jens Kubieziel, Hanna Hoi

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Wofür wird Geld nun verwendet? →Referenten erhalten kein Honorar, ihnen wird aber angeboten hier zu übernachten
- Frage: letztes mal wurde diskutiert, dass eine fachschaft keine 3500 Euro erhalten soll, warum solltet ihr nun 5500 Euro erhalten? →Höhe des Antrags richtet sich nach Anträgen der letzten Jahre und Höhe der Bewilligung hängt natrürlich vom StuRa ab
- Hinweis, dass der grau hinterlegte Kasten mehr als 5500 Euro ergibt→Ja, sie wollen nur einen anteiligen Betrag beantragen
- Hinweis, dass Spenden, die beim Symposium eingenommen werden auch einnahmen sind, die angegeben werden müssen: Ist euch bewusst, dass die Förderung gekürzt wird, wenn ihr so viele Spenden einnehmt, dass ihr euch selbst decken könntet
- Frage: Worum geht es überhaupt bzw was habt ihr euch dabei überlegt? →als fachübergreifende Initiative wollten sie fachübergreifend wirken. Vielseitiges Thema, was viele Seiten der Gesellschaft beleuchtet und sehr interdisziplinär ist
- Anmerkung der GHG, dass Anträge nicht gegendert waren
- Bitte, dass für 2. Lesung eine Liste eingreicht wird mit den Personen, die referieren wollen
- Frage: besteht die Möglichkeit, dass wenn ihr noch mehr Unterstützung von anderen Gruppen bekommt ihr einen geringeren Betrag beantragen werdet? →Wollen weiter nach Unterstützern suchen und brauchen dann auch weniger StuRa-Geld

- Frage: Habt ihr euch bewusst dafür entschieden, dass Gelder so ausgegeben werden? → Veranstaltung soll für Studierende ermöglicht werden, daher kommt es wohl den Studierenden zugute, wenn Studis sich diese Referenten anhören
- Frage: Habt ihr noch andere Sponsoren angefragt bei denen das Verfahren noch läuft?
→ Ja, wird ebenfalls der Liste angefügt
- Frage: Wie viel kosten die Eintrittskarten für Studierende? → steht noch nicht fest aber Karte für Studis kostet meist Hälfte des normalen Beitrags. Letztes Jahr kosteten 2 Karten zsm je 12.50 und eine Karte 15 Euro
- Frage: kann man den Preis noch senken mit dem Zuschuss des Sturas? → enthalten ist Frühstück, Mittagessen, Getränke, 3 Veranstaltungsblöcke von Donnerstag bis Samstag, daher sei der Preis sehr günstig
- StuRa-Logo wäre auch auf Tshirts etc.
- Frage: wollt ihr auch Fachschaften nach Unterstützung fragen? → sollte der Antrag abgelehnt werden wollen sie Anträge bei Fachschaften stellen, sonst wollen sie aber keine Fachschaftsmittel beantragen
- Anmerkung des Antragsstellers, dass letztes Jahr im Symposium 35 Prozent der Referent weiblich waren, für dieses Jahr steht es nun noch nicht fest

2. Lesung:

- Frage: sind dies die angefragten oder erfolgreichen Sponsoren? → die derzeit Angefragten, denn die Erfolgreichen stehen im Antrag
- Hinweis, dass StuRa fast kein Geld mehr für Gruppen ausgeben kann

9.3 Finanzantrag – Unterstützung einer Exkursion des Erasmus Student Network Heidelberg e.V. in die Schweiz (2. Lesung) (abgelehnt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	0	26	8

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Wir möchten 2000€ beantragen, d.h. 40€ pro Person bei 50 Personen für die Buskosten für die Strecke Heidelberg-Freiburg-Amden-Zürich-Basel-Heidelberg sowie den Anteiligen Übernachtungspreis vom 24.5. bis 26.5.2019. Die restlichen Kosten werden über den Kaufpreis und ESN Heidelberg selbst finanziert.

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Name der Gruppe: Erasmus Student Network Heidelberg e.V.

Kontaktperson: Neele Berbrich (Präsidentin)

Kontakt-Email: vorstand@esn-heidelberg.de

Kontaktadresse: Postfach 12 04 31, 69126 Heidelberg

Homepage: heidelberg.esn-germany.de

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Wir beantragen Finanzierung für

- | | |
|-----------------------|------------------------|
| - die Buskosten | 32€ pP (1600 € gesamt) |
| - Unterkunft in Amden | 8€ pP (400 € gesamt) |

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Während unseren Trips möchten wir den Studierenden die Schweiz näher bringen sowie auf die Unterschiede sowie Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und seinem Nachbarland aufmerksam machen. Die Schweiz ist aufgrund der hohen Reise-, Übernachtungs- und Lebenshaltungskosten kein beliebtes studentisches Reiseziel, auch kämpft das Land seit der Volksabstimmung gegen die Masseneinwanderung mit dem Stigma der Ausländerfeindlichkeit.

Dies wollen wir nun ändern.

Wir beginnen die Reise mit einem Aufenthalt im badischen Freiburg. Hier bekommen die Studierenden die Gelegenheit, die Kultur von diesem Teil Süddeutschlands kennenzulernen und auf deren Basis im weiteren Verlauf der Reise mit einer Stadtführung ihr Wissen über die geografischen Gemeinsamkeiten sowie landesbedingten Unterschiede auszuweiten. Freiburg im Breisgau ist eine der ältesten deutschen Universitätsstädte, über deren nach dem Krieg wieder aufgebaute Altstadt der Freiburger Münster ragt. Als "Hauptstadt des Schwarzwaldes" stellt es auch gleichermaßen ein Tor in die beginnende Alpenlandschaft.

Die Alpenlandschaft werden wir anschließend zusammen erkunden und verbringen den Samstag mit Wandern.

Am Sonntag wird zunächst Zürich angefahren. Die Stadt vermischt als globales Zentrum der Bank- und Finanzzentrum das Alte mit der Moderne. Zahlreiche historische Gebäude wie das prächtige Zunfthaus zur Meisen oder das Fraumünster sind in unmittelbarer Nähe von Bankquartieren zu finden.

Zuletzt wollen wir einen kurzen Stop in Basel einlegen. Die Stadt mit durch Mittelalter geprägte Architektur beheimatet die erste Schweizerische Universität. Dort lehrte auch Erasmus von Rotterdam, Namensvater des ERASMUS + Programms, dessen Grabmal in dem gotischen Münster der Stadt besichtigt werden kann. Der Gelehrte verbrachte einen Teil seines Lebens zudem in Freiburg, da er Basel nach der Reformation der Stadt verlassen musste.

Die Unterkunft erfolgt im Ferienlager im Dorf Amden, welches ein Selbstversorgungshaus ist. Wir planen, gemeinsam mit den Teilnehmern zu kochen und so auch die zwischenmenschliche Gemeinschaft zu stärken. Die hierfür benötigten Lebensmittel werden wir zwecks Kostenersparnis bereits in Deutschland einkaufen.

Nur Dank der Unterstützung der Studierendenvertretung wird uns möglich sein, einen Ausflug zu organisieren, an dem auch Studierende teilnehmen können, die sich dieses anderswie nicht hätten leisten können.

Freitag

8.00 h Abfahrt vom Heidelberg

10.30 h	Ankunft in Freiburg
11.00 h	Citytour: Freiburger Münster und die Innenstadt. Freiwillig: Museumsbesuch des Museums für Stadtgeschichte (2 Euro) Besteigen des Schlossbergs Freizeit (Essen individuell)
15.00 h	Abfahrt von Freiburg
18.00 h	Ankunft in Amden gemeinsames Kochen
Samstag	
8.00 h	Frühstück
9.30 h	Wandern morgens: Wanderung 1+ nachmittags: Wanderung 2, Mittagessen individuell
18.00 h	gemeinsames Kochen
Sonntag	
7.15 h	Frühstück
8.45 h	Abfahrt von Amden
10.00 h	Ankunft in Zürich Citytour durch ESN Zürich (Altstadt) kurze Freizeit
13.00 h	Abfahrt von Zürich
14.30 h	Ankunft in Basel kurze Citytour, Besuch des Münsters Freiwillig : Besteigen des Aussichtturms (ca. 5 Euro) Freizeit (Essen individuell)
17.00 h	Abfahrt von Basel
20.00 h	Ankunft in Heidelberg

Wir behalten uns wetterabhängige sowie andere Änderungen des Programms vor.

Preise:

Bus: 32€ pro Person

Unterkunft: ca. 30€ pro Person (35,6 Franken)

2x Frühstück und 2x Abendessen: ca. 25€ pro Person

Sesselbahnlift in Amden: ca. 7€ pro Person (8 Franken)

Weitere Kosten (Parkgebühren, Übernachtung des Busfahrers,...) 10€ pro Person

Gesamt: ca. 105€ pro Person (Preis unterliegt wechselkursbedingten Schwankungen)

Nicht im Preis mit eingerechnet sind Mittagessen.

Weitere Informationen:

Antrag kann geteilt werden.

Im Bezug auf die Angebote für Hostels: Wir haben uns nach längerer Suche für die Umgebung von Amden entschieden, da der Ort durch seine Lage am Walensee begeistert. Auch sind die dortigen Wanderwege auf Grund Ihrer Länge und Schwierigkeitsgrades für größere Gruppen wie unsere besonders geeignet, zudem bietet die Sesselbahn, mit deren Hilfe man zum Anfang mehrerer Wanderwege kommt, ein besonderes Highlight.

In der Näheren Umgebung gibt es allerdings nur eine andere Unterkunft, die für eine Gruppe unserer Größe geeignet ist, weshalb wir nur zwei Angebote vorlegen können, von denen wir uns selbstverständlich für das Kostengünstigere entschieden haben. Da das von uns gewünschte Ferienhaus bereits ausgebucht war, mussten wir das Ausflugsdatum verändern, allerdings ist das Angebot für das teurere Haus noch auf das alte Datum (10-12.05) ausgestellt.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Finanzreferat empfiehlt den Antrag abzulehnen, da fast der gleiche Antrag schon einmal von AEGEE gestellt wurde und dieser abgelehnt wurde
- Wenn der Antrag gestettet wird wird das Geld nur 2-3 Gruppen gegeben, was das Finanzreferat nicht in Ordnung findet und sie 8500 Euro dieses Semester erhalten haben → AEGEE ist eine ähnliche Gruppe und Antragsteller habe zwar keinen Anspruch auf kontinuierliche Unterstützung aber sie leisten laut eigenen Angaben gute Arbeit und dies ist in diesem Semester ihr einziger Antrag und sie wollten den Antrag am Anfang des Semesters bekommen damit STuRa einen guten Überblick hat, zudem würden sonst ERASMUS-Studenten des nächsten Semesters die Konsequenzen tragen und im Vergleich zu vorherigen Gruppen von ERASMUS-Studenten benachteiligt werden
- Frage: Wie viel zahlen die Teilnehmer? → die 100 Euro
- Falls sie mehr Gewinn machen kalkulieren sie die nächste Veranstaltung knapper

- Frage: ihr beantragt 40 Euro pro person, zahlen sie nun 100 Euro oder die Differenzsumme? → Nur Different
- Antragsteller will Studis Veranstaltungen ermöglichen, die sonst evtl für andere Studis zu teuer und schwer zugänglich sind und wollen durch diese Veranstaltung die Betonung von gemeinsamen Trips in den Vordergrund stellen
- Frage: Wäre es nicht möglich einer kleinere Gruppe aber dafür eine Gruppe, die stärker auf Migrationshintergrund spezialisiert wird? → es sind immer ca. 600 Austauschstudierende vor Ort und auch deutsche Studierende sind interessiert
- Frage: Wofür habt ihr letztes mal 8000 Euro bekommen? Außerdem sind manche Studierende die als Austauschstudierende hier hinkommen diejenigen, die 1500 jedes Semester zahlen müssen, daher sei es nur fair → Arbeit mit StuRa soll kontinuierlich ausgebaut werden, die 8000 Euro wurden ausgegeben für Dachau, Straßburg, Pub-night, zudem wollen sie in der Schweiz zB einen örtlichen Musikverein besuchen und dadurch würden sie auch einen Austausch mit Schweizern machen
- Frage: Warum muss es die Schweiz sein, sie sind ja nicht einmal Mitglied der EU? → Schweiz wurde ausgesucht, da man dort nicht selber hinfährt von den ERASMUS-Studenten
- Finanzreferenten weisen darauf hin, dass man einer Gruppe nun durch den Antrag ein neunteil des Budgetes geben würde und dies eine politische Auseinandersetzung sei und dies auch ein Bild nach außen hin so formt, dass man im StuRa „Eh immer Geld bekomme“ → Antragsteller behauptet, dass sie würdig sei auf Dauer mit dem StuRa zu kooperieren

2. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

9.4 Finanzantrag – Unterstützung der Vortragsreihe des HeiSDA (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Max. 600€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Name: Heidelberg Sustainable Development Abroad e.V. (HeiSDA)

Ansprechpartner: Paul Müller, paul.mllr.95@gmail.com

Leonard Metzner, leonard.metzner@heisda.org

Janne Wanner, janne.wanner@web.de

E-Mail der Vorstandschaft: info@heisda.org

Homepage: <https://heisda.org/>

Wir sind eine im Spätsommer 2016 gegründete und somit junge studentische Initiative, die sich für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit mit Ländern des globalen Südens einsetzt. Jedes Jahr zwischen Juli und Oktober ermöglicht HeiSDA Freiwilligen an gemeinnützigen Projekten im globalen Süden teilzunehmen und diese zu unterstützen. Wir verfolgen das Ziel einer nachhaltigen partnerschaftlichen Beziehung mit den Projektkommunen und möchten den interkulturellen Austausch fördern.

Als gemeinnütziger Heidelberger Verein wollen wir zunehmend auch ein Forum für Entwicklungszusammenarbeit und kulturellen Austausch bieten.

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Erstattungen der Reisekosten für Vortragende: 4x100€ = 400€

Werbung (Flyer, Sticker, Poster): max. 200€

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Wir veranstalten im kommenden Sommer eine Vortragsreihe (der im Jahr 2017 und 2018 entsprechend), die sich an alle Studierenden der Universität Heidelberg richtet. Ziel ist es, für einen kritischen Umgang mit dem Thema Entwicklungs-zusammenarbeit zu sensibilisieren und den kulturellen Austausch mit dem globalen Süden zu fördern. Uns ist es wichtig, kreative Ideen weiterzugeben und Andere zu ermutigen, ihre eigenen Vorstellungen zu entwickeln und die Initiative zu ergreifen. In voraussichtlich drei bis sechs Vorträgen werden verschiedene Themen der Entwicklungs-zusammenarbeit aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet.

Der Auftakt der Veranstaltungsreihe im Jahr 2017 war mit dem Vortrag von Damian Attard (Gründer der maltesischen NGO "Right2Smile") ein voller Erfolg. Darüber hinaus waren wir glücklich, Herr Professor Michaels (Südasien-Institut Heidelberg), Herrn Norbert Nösing ("natürlicher" Handel mit fair hergestelltem Kunsthandwerk) und Sarah Langlotz (Alfred-Weber-Institute for Economics, Heidelberg) im Rahmen unserer Lecture Series als Referenten begrüßen zu dürfen.

Dieses Jahr setzte HeISDA die Lecture Series fort, indem wir einen Vortrag zum Thema sexueller Übergriffe gegen Frauen in Indien (Dr. M.Phil Pallabi Roy) und eine sehr erfolgreiche Podiumsdiskussion mit Vertretern von Amnesty International, Viva Con Agua, UNICEF, Studieren ohne Grenzen und AK Weitblick präsentieren durften. Zum diesjährigen Abschluss der Reihe luden wir Dr. Scheer und Herr Dr. Emde vom ethnologischen Institut Heidelberg ein. Auch für das kommende Jahr 2019 planen wir eine vergleichbare Vortragsreihe mit einer vielseitigen Zusammenstellung an Referenten und Themen.

Am 05.12.2018 boten wir FIAN, einer internationalen Menschenrechtsorganisation, die Plattform in Heidelberg, einen Vortrag zum Thema "The environmental and human cost of the business of land" zu halten.

Mit unserer Arbeit wollen wir Studierenden aller Fachrichtungen eine Plattform bieten, sich kritisch mit Entwicklungszusammenarbeit auseinanderzusetzen und aufzeigen, wie man selbst aktiv werden kann.

Wir möchten durch Werbung (Plakate o.Ä.) eine größere Zielgruppe auf unsere Arbeit aufmerksam machen und Studierenden zeigen, dass und wie sie sich bei uns mit dem Ziel einer

nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit engagieren können.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Keine Fragen und Beiträge.

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.5 Finanzantrag – Theater-Workshop der studentischen Theatergruppe „Die ARTbacken“ (1. Lesung) (unter 500€) (abgelehnt)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung
	8	11	12

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen 499€ bei der Referatekonferenz bzw. beim Stura.

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Studentische Theatergruppe „Die ARTbacken“

Homepage: www.artbacken.de

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Honorar und Fahrtkostenerstattung für die*den Workshopleiter*in (1 Tag): 400€ + 99€ = 499€
Die endgültigen Kosten stehen noch nicht sicher fest. Je nach der endgültigen Höhe der Fahrtkosten könnte der Gesamtbetrag auch niedriger sein. 499€ ist jedoch der Maximalbetrag.

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Der Stura finanziert die Durchführung eines eintägigen Schauspiel-Workshops. Die Leitung des Workshops übernimmt ein*e professionell ausgebildete*r Schauspieler*in, deren*dessen Honorar mithilfe der Förderung durch den Stura finanziert wird.

Als studentische Theatergruppe organisieren wir jedes Semester 4 Aufführungen unserer jeweils aktuellen Produktion, die wir durch das „Pay After“-Prinzip finanzieren, d.h. es muss kein Eintrittsgeld bezahlt werden, sondern wir bitten nach der Aufführung um eine Spende nach eigenem Ermessen. Auf diese Weise sind unsere Aufführungen für alle Studierenden zugänglich, unabhängig von der jeweiligen finanziellen Situation. Wie in der RefKonf-Sitzung am 24.07.18 vereinbart, möchten wir mithilfe der Förderung durch den StuRa einen professionellen Schauspiel-Workshop in der kommenden vorlesungsfreien Zeit (der genaue Termin steht noch nicht fest, da die in Frage kommenden Workshopleiter*innen noch nicht fix zusagen konnten) veranstalten, um theaterinteressierte Studierende zu fördern und so zur studentischen Theaterkultur in Heidelberg beizutragen.

Weitere Informationen:

Professionelle Künstler*innen können einmalige Workshops nur gegen ein angemessenes Honorar (ca. 400€) und Fahrtkostenerstattung anbieten. Nur so können sie ihren Lebensunterhalt bestreiten, zumal niedrigere Honorare, die es gerade von halbprofessionellen Anbieter*innen immer wieder gibt, zur Senkung des allgemeinen Preisniveaus beitragen und so die gesamte Szene in ihrer Existenz bedrohen. Wir stehen mit mehreren in Frage kommenden Schauspielern*innen in Kontakt, deren Qualifikation für die Leitung unseres Workshops wir gerne nachweisen können, sobald ein Termin steht.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Theaterpädagogin aus Bochum wird Workshop leiten
- Frage: wie viele Studis können teilnehmen? →15.
- Frage: wie läuft es ab, macht ihr eine Ausschreibung? →wenn es freie Plätze gibt wollen sie dies an andere Theatergruppen in Heidelberg geben
- Frage: Es geht vor allem um eure Workshopplätze und keine öffentlichen Plätze? →Ja, wenn Workshop voll ist ist er voll, d.h. kein exklusiver Workshop für Altbacken aber würden 15 Plätze voll in Anspruch nehmen, wenn sie genügend Teilnehmer finden

9.6 Finanzantrag – Rhetorikworkshop für engagierte Frauen* (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Max 1.019€

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

Claudia Guarneri, Céline Drazek, Sofie Bliemel

Claudia Guarneri (guarneri@stud.uni-heidelberg.de)

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Fahrtkosten Leiterin	Max. 200€
Honorar Leiterin [9:30 – 16:30h Workshop]	Max 714€
Verpflegung 20 Teilnehmerinnen*	Max. 90€
Material Workshop	Max. 15€
Gesamt	Max. 1.019€

Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen? (Antragsbegründung):

Es soll ein Workshop für engagierte Frauen* finanziert werden, die in der Hochschulpolitik oder allgemein sich innerhalb der Universität / Gremien engagieren. Es geht um Empowerment und Strategien, die Interessen besser anzubringen. Auch um den Umgang mit (oft männlichem) dominanten Redeverhalten geht es. Der Workshop soll an einem Samstag Mitte/Ende Mai im StuRa stattfinden (eintägig) und für ca. 20 Teilnehmer*innen möglich sein.

Der Workshop richtet sich an engagierte Frauen* in der Hochschulpolitik / in Unigremien / Fachschaftsebene etc. Im Workshop soll es um Methoden, Ansätze etc. gehen, die Frauen* helfen könnten, ihre* Meinung in Gremien etc. besser zu artikulieren und zu vertreten. Dies ist sinnvoll, weil in vielen VS-Teilen Männer* noch immer in der Überzahl sind und auch dominantes Redeverhalten vorhanden ist. Z.T. trauen sich Frauen* nicht so sehr, ihre Meinung kund zu tun oder würden ein Angebot annehmen, ihre Fähigkeiten auszubauen. Auch hilft der Workshop der Vernetzung und die Frauen* haben ein verbindendes Element – das Engagement.

Die VS sollte den Workshop finanzieren, da es im VS Interesse ist, dass sich Frauen* u.a. in der hochschulpolitischen Landschaft fortbilden.

Solch ein Workshop fand Anfang November 2018 bereits statt mit knapp 20 Frauen* und wurde vom StuRa ermöglicht. Es gab deutlich mehr Anmeldungen als Plätze und der Workshoptag war ein voller Erfolg. Die positive Resonanz hat dazu geführt, dass sich die Teilnehmenden untereinander vernetzten und seit November regelmäßige Treffen abhalten und sich auch mit dem IT's FUN Referat vernetzten. Da es mehr Anmeldungen gab als Plätze und bis Mai auch sicherlich neue Gesichter in Heidelberg daran Interesse haben oder beim ersten Termin einfach nicht konnten, soll der Workshop wiederholt werden.

Die maximale Teilnehmendenzahl liegt bei ca. 20 Personen. Über 20 ist die Gruppengröße einfach sehr hoch und die Dynamik und auch die Ergebnisse könnten darunter leiden. Es soll ein Tag (wohl 25. Mai 2019) sein, im StuRa Büro.

Katja Reszel ist als Trainerin/Leiterin gewählt, weil:

Katja Reszel ist Kommunikationstrainerin seit 8 Jahren und trainiert insbesondere Themen, wie Präsentation, Gesprächsführung und Kommunikation. Als langjähriges Fachschaftsratsmitglied und engagiert in unterschiedlichen universitären Institutionen (z.B.

TutorInnen-Initiative Universität Leipzig) kennt sie die Bedarfe und Themen von Frauen in solchen Engagements. Ihre Seminare zeichnen sich durch Ziel- und Zielgruppenorientierung, genauso wie durch Praxisbezug aus. [Weitere Infos auf Nachfrage, liegen Sitzungsleitung vor]

Die Teilnehmenden des November-Workshops waren sehr zufrieden mit der Leitung.

Weitere Informationen:

Es wurden keine anderen Stellen bzgl. einer Finanzierung angefragt. Honorar und Fahrtkosten sind priorisiert und die restlichen Posten könnten zur Not über andere Stellen (Referate? O.Ä.?) beantragt werden.

Wir haben mehrere Vergleichsangebote eingeholt, die jenes Angebot weit übertreffen.

Beim letzten Workshop wurde die gleiche Summe beantragt, jedoch ca. 950€ ausgegeben.

c. Diskussion

1. Lesung:

- Bei Haushalt haben autonome Referate 33000 Euro bekommen, wollt ihr dort auch Gelder beantragen? →für den Rest wollen sie noch einmal anderswo nachfragen, ersteinmal aber keine Doppelfinanzierung
- Frage: Ihr wollt Frauen stärken, aber es sei schade, dass nur Frauen angesprochen werden?! →einen allgemeinen Rhetorikworkshop kann jemand anders organisieren und es ist in erster Linie für Frauen gedacht
- Frage: es geht um die Unterrepräsentation der Frauen in der Uni? →Frauen sollen sich mehr trauen
- Hinweis, dass es bei Examen helfen könnte, da Frauen dabei oft verunsichert
- Einwand, dass Antrag des Heidelberger Symposiums abgelehnt wurde und dieser Antrag hingegen nur 20 Studierenden zugute kommen
- Befürwortung, dass StuRa dies zusammen mit einem autonomen Referat finanziert
- Zustimmung, da Frauen unterrepräsentiert seien
- Anmerkung, wenn Veranstaltung, bei der Studis Geld zahlen (Heidelberger Symposium) mit dieser Veranstaltung verglichen wird
- Gute Erfahrungen bei Studis beim letzten Mal
- Frage: kann Aufgabe der Teamerin auch von jemand anders übernommen werden? →Teamerin ist sehr gut aber dies sei Möglichkeit und man könne dies auch selbst anbieten
- Frage: Wie wollt ihr Teilnehmer gewinnen? →Ausschreibung letztes mal an schwarzen Bretter überall und Teilnehmer mussten angeben, wo sie hochschulpolitisch aktiv sind

- Frage: Will man nicht auch Leute, die politisch tätig werden wollen, aber es noch sind, auch noch gewinnen? →Ja.

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

9.7 Finanzantrag – EMSA Spring Assembly 2019 in Heidelberg (1. Lesung)

a. Abstimmungsergebnis

Einfache Mehrheit

GO-Antrag: „TEXT“

| Dafür: XX | Dagegen: XX | Enthaltungen: XX |

Abstimmung zum TOP	Ja	Nein	Enthaltung

b. Antrag

Finanzvolumen des Antrags:

Wir beantragen vom StuRa für unsere Spring Assembly ein Maximalbetrag von 8.865€. Die restlichen Gelder für die Spring Assembly setzen sich aus Eigenkapital unseres Vereins, Teilnehmerbeiträgen, sowie Förderungsgelder des Staates zusammen.

Wer seid ihr? (Antragsteller*in):

EMSA Heidelberg e.V.

Die EMSA Heidelberg e.V. ist die lokale Sektion der EMSA (European Medical Students' Association) in Heidelberg. Als eingetragener, gemeinnütziger Verein organisieren, vertreten und finanzieren wir die Interessen und Aktivitäten der Heidelberger Medizinstudierenden. Die EMSA Heidelberg arbeitet in enger Zusammenarbeit mit der Fachschaft Medizin Heidelberg.

Facebook Seite: European Medical Students' Association (EMSA) Heidelberg e.V. @emsahd

Maren Poppe

[REDACTED]

69115 Heidelberg

sa19@emsa-europe.eu

Tel: [REDACTED]

Was soll finanziert werden? (Verwendungszweck):

Verwendungszweck	Kosten	Begründung

Verpflegung Orgateam (50 Personen)	max. 2550€	<p>Das Organisationsteam, bestehend aus Heidelberger Studierenden, hat ca. 6 Monate lang sämtliche Vorbereitungen der Spring Assembly 2019 auf ehrenamtlicher Basis getroffen. Dazu gehörten Sponsoren- und Referent*innenakquise, Organisation von Unterkunft und Verpflegung für die Teilnehmenden und natürlich die inhaltliche Vorbereitung. Daher möchten wir es gerne allen Organisator*innen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, ermöglichen, in vollem Umfang an der Veranstaltung teilzunehmen.</p> <p>Bei der Organisation des Caterings haben wir uns bemüht, ökologische Entscheidungen zu treffen. So haben wir regionale Bauern angefragt, sind Kooperationen mit lokalen Bäckern eingegangen und werden zum Teil Verpflegung aus Foodsharing anbieten.</p> <p>Wir haben uns bei der Versorgung unseres Organisationsteams an den Bewirtschaftungsrichtlinien (24€ pro Person und Tag) orientiert. Diese haben wir deutlich unterschritten. Wir rechnen mit 12,75€ pro Person und Tag.</p>
Reinigungskosten Veranstaltungsort	max. 1000€	<p>Die Versammlung findet in Hörsälen und Seminarräumen der Krehl- und Kopflinik, sowie des Theoretikums statt. Diese werden uns kostenfrei zur Verfügung gestellt. Allein die Reinigungskosten sind daher von uns zu tragen.</p> <p>Da wir nur für eine Reinigung aufkommen müssen, wenn der Verschmutzungsgrad nach unserer Veranstaltung diese verlangt, können wir leider nicht absehen wie hoch diese sein werden. Wir stehen mit den Verwaltungen in Kontakt um diesen Wert zu ermitteln. Bis jetzt konnte uns aber kein Vergleichswert genannt werden.</p> <p>Aus diesem Grund haben wir diesen Posten sehr hoch kalkuliert und gehen nicht davon aus diesen voll auszuschöpfen, jedoch dient er uns zur Absicherung falls die Reinigungskosten extrem hoch sind, da es sich um viele Räumlichkeiten handelt.</p>
Veranstaltungstechnik	max. 1000€	<p>Für die Plenarsitzungen und die Plenardiskussionen werden wir Mikros, Mischpulte, Beamer und Leinwände ausleihen müssen. Das WLAN wird uns kostenlos zur Verfügung gestellt. Jedoch können Kosten für das Abstimmungssystem und/oder die Anwesenheitsscans (bestimmte Veranstaltungen auf der Spring Assembly sind Pflichttermine für die Teilnehmenden) auftreten.</p> <p>Wir haben uns auch mit der Ausleihe des StuRas auseinandergesetzt über die wir auch gerne die Mikros und den Beamer beziehen möchten. Für die weiteren technischen Geräte, die benötigt werden steht noch ein Kostenvorschlag aus, weshalb es sich bei diesem Posten auch wieder nur um einen Maximalbetrag handelt.</p>
Geschenke, Unterkunft und Fahrtkosten für Dozenten der	max. 1100€	<p>Da es sich bei der Spring Assembly um eine internationale Veranstaltung handelt werden auch Referent*innen aus ganz</p>

Workshops, Seminare und des Symposiums		<p>Europa anreisen. Um dieses Privileg von hochqualifizierten Dozenten zu haben, werden wir teilweise Unterkunft für die Referent*innen stellen, sowie deren Fahrtkosten übernehmen. Für das Engagement der Referenten möchten wir ihnen gerne ein kleines Dankeschön zukommen lassen.</p> <p>Die Kostenübernahme wird auf Basis des Landesreisekostensatzes stattfinden und auch nur von uns übernommen, wenn eine andere Kostenübernahme durch andere Institutionen nicht gegeben ist.</p> <p>Wir rechnen bis jetzt mit 7 Dozenten, bei denen eine Unterkunft/ Fahrtkostenerstattung nötig ist und 15 Dozierende, denen wir gerne ein Geschenk zukommen lassen möchten.</p>
Miete Spülwagen und Besteck/Geschirr	max. 2140€	<p>Um den Kostenrahmen so niedrig, sowie die Nachhaltigkeit möglichst hoch zu halten, möchten wir Porzellangeschirr verwenden und dieses dann mithilfe eines Spülwagens reinigen. Tassen für Kaffee wird jede*r Teilnehmende am Anfang in seinen Goodie Bags erhalten, für welchen er selbst mit seinen Teilnehmergebühren aufkommt, und für den eigenen Gebrauch stetig reinigen. So können wir auf Plastikbecher verzichten. Für das Geschirr und Besteck haben wir noch keine Rückmeldung von der Mensa, über welche wir gerne dies beziehen möchten. Die aktuelle Hochrechnung, es handelt sich um einen Maximalbetrag, kann aus der unteren Tabelle entnommen werden.</p>
Miete Spülwagen	max. 875€	<p>Da wir auf unserer Veranstaltung viel Wert auf Nachhaltigkeit legen, benötigen wir einen Spülwagen um das vorher angesprochene Porzellangeschirr zu spülen.</p>
Veranstaltungshaftpflichtversicherung	max. 200€	<p>Für diese große Veranstaltung möchten wir gerne eine Veranstaltungshaftpflichtversicherung abschließen um im Ernstfall abgesichert zu sein.</p>
Gesamt	8.865€	

**Worum geht es in dem Antrag/ Warum sollte die VS den Antrag annehmen?
(Antragsbegründung):**

Der StuRa unterstützt die Durchführung der sechstägigen Generalversammlung der European Medical Students' Association (EMSA) in Heidelberg, an der 350 Studierende aus Heidelberg, Deutschland und ganz Europa teilnehmen. Die Veranstaltung umfasst Plenarsitzungen und -diskussionen, Workshops und Seminare und ein kulturelles Programm in und um Heidelberg.

Vom 24. bis 29. April 2019 wird die Spring Assembly, als erster von zwei jährlichen Kongressen der EMSA, in Heidelberg stattfinden. Im Rahmen dieses Kongresses werden an 4 Arbeitstagen (zuzüglich An- und Abreisetag) bei Plenarsitzungen inhaltliche Schwerpunkte diskutiert und abgestimmt. Ebenso werden wir uns durch Vorlesungen und Workshop-Seminaren verschiedenen medizinischen Themen mit gesellschaftlicher und gesundheitspolitischer Relevanz widmen. In unserem Fall wird sich alles um das Thema „Medizinische Migration und Mobilität in Europa“ drehen.

Die EMSA leistet wichtige politische Arbeit für uns als Studierende der Universität Heidelberg. Als transnationale Vertretung der Medizinstudierenden Europas gibt es den Heidelberger Medizinstudierenden die Möglichkeit sich in die Gesundheitspolitik auf europäischer Ebene einzubringen.

Wir erwarten 300 Teilnehmende aus ganz Europa. Die Teilnehmenden werden von ihren lokalen Vertretungen entsendet und vertreten somit alle europäisch aktiven medizinischen Fakultäten. Darüber hinaus steht diese Versammlung auch allen anderen Interessierten offen und ist eine ideale Plattform für den Austausch mit den zukünftigen Ärzten/innen Europas. Der Teilnahmebeitrag beträgt für sie auf 220€ mit Unterkunft in der Jugendherberge.

Zusätzlich nehmen mindestens 50 Medizinstudierende der Uni Heidelberg an der Versammlung teil. Als Teil des Organisation Committees haben sie ca. 6 Monate lang sämtliche Vorbereitungen der Spring Assembly 2019 auf ehrenamtlicher Basis getroffen. Dazu gehörten Sponsoren- und Referent*innenakquise, Organisation von Unterkunft und Verpflegung für die Teilnehmenden und natürlich die inhaltliche Vorbereitung.

Auch nicht-Medizinstudierende können bei Interesse an unserer Veranstaltung teilnehmen: die Anmeldung für lokale Helfer*innen steht allen offen. Gegen die Mithilfe bei der Durchführung der Veranstaltung wird ihnen die Teilnahme an einem Veranstaltungstag inkl. Workshops und Seminaren ermöglicht.

Uns ist bewusst, dass wir auf alle unsere Plakate und Veranstaltungen (z.B. auf Facebook) kenntlich machen müssen, dass der StuRa uns unterstützt durch dessen Logo. Da es sich jedoch hierbei um internationales Event handelt, wurden die Flyer hierfür schon im August gedruckt. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch eine Unterstützung durch den StuRa noch nicht absehbar, weshalb auf diesen Flyern nun sich das Logo des Sturas nicht befindet. Wir hoffen der StuRa kann von dieser Vereinbarung im Hinblick auf den frühen Druck absehen. Wir sind sicher, dass wir eine andere Vereinbarung finden um öffentlich zu zeigen, dass der StuRa uns bei dieser Aktion unterstützt.

Weitere Informationen:

Genauere Aufschlüsselung der beim StuRa beantragten Posten.

	Tage	Personenanzahl	Preis pro Einheit	
Reinigungskosten Veranstaltungsort				1.000,00€
Verpflegung Orga 24.4.19 Lunch		50	2€	100,00€
Verpflegung Orga 25.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 26.4.19 Lunch		50	3€	150,00€
Verpflegung Orga 27.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 28.4.19 Lunch		50	4€	200,00€
Verpflegung Orga 24.4.19 Dinner		50	7€	350,00€
Verpflegung Orga 25.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Verpflegung Orga 26.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Verpflegung Orga 27.4.19 Dinner		50	5€	250,00€
Kaffeepausen Orga	6	50	2€	600,00€
Veranstaltungstechnik				1.000,00€
Dozenten Workshops (Geschenke & Fahrtkosten & Unterkunft)				1.100,00€
Miete Spülwagen	5		175,00€	875,00€
Miete Geschirr	5	400	0,35€	700,00€
Miete Besteck	5	400	0,72€	1.440,00€
Veranstaltungsversicherung	6			200,00€

GESAMT				8.865,00€
--------	--	--	--	-----------

c. Diskussion

1. Lesung:

- Frage: Klingt wie Fachschaftentagung nur auf europäischer Ebene, ihr seit hier aber als Veranstalter des Vereins? Fachschaftstop könnte beansprucht werden, aber als Verein oder studentische Initiative könntet ihr einen anderen Topf nutzen?! → Als EMSA-Verein soll es beantragt werden
- Frage: Wie viel Geld zahlt ihr selbst dazu? → 10.000 Euro ca.
- Hinweis, dass es über zentralen Topf läuft, d.h. über den Verein und man kann es nicht unter Fachschaften zählen laut Finanzreferat
- Hinweis, dass es ein cooles Projekt sei aber das Geld fehle, weil es an anderer Stelle für andere Projekte genutzt wurde
- Frage: Habt ihr auch angefragt bezüglich Ausleihe im STuRa-Büro etwas auszuleihen? → aus Brüo könnte man nur 50 Teller nutzen, dies sei Mehraufwand die Teller von Mensatellern zu trennen
- Frage: Wer sind Dozenten? → 7 der Dozenten würden darauf zurückgreifen, die Fahrtkosten erstattet zu bekommen, er wären aber mehr Dozenten. Dozenten sind Vertreter aus Europäischer Gesundheitspolitik aber auch lokale Dozenten zB aus Klinik in Heidelberg. Dozenten bekommen auch keine Honorare
- Frage: Gibt Fachschaft etwas dazu und die Fakultät? → Technik und Räume von Uni gestellt, d.h. müssen keine Miete zahlen und Technik z.T. über Hörsäle ausleihen aber evtl Mikros benötigt, um Podiumsdiskussion durchzuführen. Fachschaft gibt bis jetzt noch kein Geld dazu.

2. Lesung:

- [Punkte einfügen]

10. Mitgliederliste

20 Gewählte Listenverteter*innen

Nr.	Name	Vorname	Liste	Unterschrift
1.	Weinreuter	Kathrin	Die Linke.SDS	
2.	Kidritsch,	Lauritz	Die Linke.SDS	
3.	Pfister,	Philipp	Die Linke.SDS	Anwesend
4.	Kröger,	Marleen	FI Jura	Anwesend
5.	Bechtold,	Janina	FI Jura	Anwesend
6.	Knoß,	Ida	GHG	Anwesend
7.	Kabelitz, Klamke	Tristan Max	GHG	Anwesend
8.	Carlow,	Kristin	GHG	Anwesend
9.	Bartels, Riegraf	Falk Anna	GHG	Anwesend
10.	Seidlitz,	Silvia	GHG	
11.	Haas,	Max	Juso HSG	Anwesend
12.	Mey, Martin	Jenny Lukas	Juso HSG	Anwesend
13.	Hellge,	David	Juso HSG	Anwesend
14.	Schwarzenbacher, Wittemann	David Jan-Niklas	Liste Stud. Biowiss.	Anwesend
15.	Müller, Vondran	Arne Andrej	Liste Stud. Biowiss.	Anwesend
16.	Márki,	Victor G.	LHG	

17.	Dehmel,	Laura	MEDIZINER f. d. StuRa	
18.	Strahle,	Christopher	MEDIZINER f. d. StuRa	
19.	Scherlach, Holzapfel	Louisa Melanie	RCDS	Anwesend
20.	Marten,	Franziska	RCDS	Anwesend

7 Gewählte Fachschafts-Mitglieder

^ = Entsendung der Satzung entsprechend, da Rücktritt des gewählten Vertreters

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Nittka,	Bente	Computerlinguistik	Anwesend
2.	Steinhäuser,	Malin [^]	Geographie	Anwesend
3.	Heine,	Clara	Medizin Heidelberg	Anwesend
4.	Kremer,	Thomas	Medizin Heidelberg	
5.	Ito,	Jakob	Medizin Heidelberg	
6.	Becker,	Johanna	Politikwissenschaft	Anwesend

52 Entsandte Fachschaftsvertreter*innen, davon 9 passiv, 7 kommissarisch

* Diese Studienfachschaft ist passiv. Das bedeutet, sie hat kein Stimmrecht. Ab Anwesenheit der 2. Sitzung erlangt die Studienfachschaft ihr Stimmrecht zurück.

Nr.	Name	Vorname	Fachschaft	Unterschrift
1.	Fischer,	Dennis	Alte Geschichte	
2.	Sticher	Dominik	Anglistik	Anwesend
3.	Holschuh	Anabelle	Anglistik	Anwesend
4.	Reich,	Jonathan	Kooperation: Assyriologie Ägyptologie & Semitistik*	
5.	Gentilini,	Alison	Biologie	
6.	Doorley,	Tara	Biologie	
7.	Frenz	Joris	Chemie/Biochemie	Anwesend
8.	Oeter	Samaya	Deutsch als Fremdsprache*	
9.	Amler,	Rahel	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Anwesend
10	Phan,	Thuy-Trang	Kooperation: Erziehung und Bildung und Psychologie	Anwesend
11	Gorenflo,	Tilman	Ethnologie	
12	Blüthner,	Benjamin	Geowissenschaften	Anwesend
13	Lauster,	Sophie	Germanistik	
14	Busacker- Scharpff,	Sophia	Germanistik	
15	Kreis	Juliana	Gerontologie/Care	Anwesend
16	Von Dufais,	Maurice	Geschichte	Anwesend
17	Kleinhanß,	Simon	Geschichte	Anwesend
18	Rix,	Tom	Informatik	Anwesend
19	Stolberg	Sophie	Islamwissenschaft	Anwesend
20	Pham	Take	Japanologie	Anwesend

21	Simons,	Marieke	Jura	Anwesend
22	Matthiesen,	Amandine	Jura	Anwesend
23	Brassat,	Leonie	Jura	Anwesend
24	Volland	Gesa	Klassische Archäologie	Anwesend
25	Hinkel,	Konrad	Klassische Philologie*	
26	Schneider,	Sophie	Kunstgeschichte Europäische	Anwesend
27	Tang,	Clara	Kunstgeschichte Ostasiens*	
28	Miftari	Arianit	Mathematik	Anwesend
29	Reinstädtler,	Henrik	Mathematik	Anwesend
30	Lichnock,	Zoe	Medizin Mannheim	Anwesend
31	Schütze,	Leon	Medizin Mannheim	
32	Wesseling,	Matthias	Kooperation: Mittellatein/Mittelalterstudien, American Studies & Byzantinistik	Anwesend
33	Farr	Elias	Molekulare Biotechnologie	Anwesend
34	Wöschler,	Regina	Musikwissenschaft*	
35			Kooperation: Osteuropastudien und Slavistik*	
36	Pfaff,	Rebecca	Pharmazie	Anwesend
37	Meyer,	Stefan	Philosophie	Anwesend
38	Förnzler,	Thomas	Physik	Anwesend
39	Ständer,	Christian	Physik	Anwesend
40	Hofmann, Walter	Joshua Katharina (V)	Religionswissenschaft	Anwesend
41	Borchert,	Pedro	Romanistik	Anwesend
42	Eid	David (V)	Sinologie	Anwesend
43	Zeller	Sven (V)	Soziologie	Anwesend

44	Demel	Fabio	Sport*	Anwesend
45	Weber,	Sophie	Südasienswissenschaften	Anwesend
46	Schäfer,	Maxi	Theologie (Evangelische)	Anwesend
47	Eshack	Rashaad	Transcultural Studies*	Anwesend
48	Rasovan,	Adeline	Übersetzen und Dolmetschen	
49	Franz	Katharina	UFG/VA*	Anwesend
50	Strehlow,	Philipp	Volkswirtschaftslehre	Anwesend
51	Breuer,	Nicolas	Volkswirtschaftslehre	
52	Fackler,	Susanne	Zahnmedizin	

Beratende Mitglieder des Stura

Referent*innen, die Sitzungsleitung und das VS-Mitglied im Senat sind beratende Mitglieder des Stura ohne Stimmrecht.

Nr.	Name	Vorname	Referat	Unterschrift
1.	Brassat,	Leonie	<i>Sitzungsleitung</i>	Anwesend
2.	Frenz,	Joris		Anwesend
3.	Didi,	Kieran		
4.	Schweigert,	Elisabeth		Anwesend
5.	Patzelt,	Julia	<i>Vorsitz</i>	Anwesend
6.	Kelly,	David		
7.	Nikolaus,	Harald	<i>EDV</i>	
8.	Baldermann,	Markus	<i>Finanzen</i>	Anwesend
9.	Martins,	Cristina Henriques		Anwesend
10.			<i>Hochschulpolitische Vernetzung</i>	
11.	Alhalabi,	Obada	<i>Internationale Studierende</i>	
12.	Köpfler,	Leon	<i>Konstitution und Gremien</i>	Anwesend
13.	Hellge,	David		Anwesend
14.	Arslan,	Beyza	<i>Kultur</i>	Anwesend
15.	Zimmermann,	Victor	<i>Lehre und Lernen</i>	Anwesend
16.	Schröter	Helene	<i>Öffentlichkeitsarbeit</i>	
17.	Heine	Clara		

18.	Schreiber	Hannah		
19.	Schreiner,	Lena	Ökologie und Nachhaltigkeit	
20.	Klamke,	Max		
21.	Grammatikos	Ioanna		
22.	Obulor,	Evein	Politische Bildung	
23.	Heil,	Matthias		Anwesend
24.	Konrad,	Matthias		
25.				
26.	Strehlow,	Philipp	QSM	Anwesend
27.			Räume und studentische Selbstverwaltung	
28.	Wintergerst,	Carmen	Soziales	
29.	Tot,	Sara		
30.	Braun,	Isabella		
31.	Seidlitz,	Silvia	Studierendenwerk	
32.			Verkehr	
33.	Schmidt,	Valentina	Gesundheit	
34.	Nußberger,	Nel	Queer	
35.	Masilamany,	Mithily	Antirassismus	
36.	Treiber,	Judith		

37.	Hladik,	Sarah	<i>IT's FuN-Referat</i>	
38.	Fein,	Michèle		
39.	Baldermann,	Markus	<i>VS-Mitglied im Senat</i> <i>Vertreter*in</i>	Anwesend
40.	Hellge	David	<i>VS-Mitglied im Senat</i> <i>Vertreter*in</i>	Anwesend

Gäste:

Stipulhowski, Lennart- FS Physik/ Informatik

Guarneri, Claudia- Antragstellerin

Kelly, David- AK Studieren mit Kind und Gast

Abi-Odeh, Mahmud- Gast/ SDS